



Sinkt dies es in sozialdemokratischen Kreisen den Feind, den wir am meisten hassen, das ist der Ungehörige der Massen. Denn kann man in unheimlicher Menge liegen; die Feinde, die wir am meisten hassen, sind die Sozialdemokraten. Demagogie des Sozialdemokraten ist es nicht. Aber auch die Feinde müssen nicht geringeren werden, wenn Deutschland genügt soll.

Rücker, M. d. L.

### Neues von Herrn Wirth.

Anlässlich einer Reichstagsberatung in Koblenz hielt der ehemalige Reichsminister, Führer des ultralinken Flügels des Zentrums, eine Rede, in der er u. a. ausführt:

Die Wirtens haben im Kriege für die Demokratie gekämpft (1). Sie haben sich aber wenig die Hand gewaschen, um in Deutschland die Demokratie zu erlangen. Es darf aber nicht zu spät sein für die Rettung Europas, nicht zu spät für Europas Zivilisation. Eines der wichtigsten Probleme dazu ist die Frage der Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland. Wenn meine politischen Freunde im Zentrum den Weg gehen wollen, die Reaktion zu stützen, so werde ich diesen Weg als überlegener Republikaner nicht gehen lassen. Partei, für die ich meine letzten Kräfte hingeegeben habe, in deren Mitte ich jahrelang gekämpft habe, die Partei für die ich zu scheide, um für die Reaktion zu kämpfen. Wenn es der Zentrumsfraktion nicht passt, den Kampf gegen die Reaktion zu vertagen, dann nehme ich meinen Hut und Wanderstab ab und gehe dahin, wohin die Pflicht mich ruff.

Soffentlich geht Herr Wirth recht bald dahin, wohin die Pflicht ruff und wohin es ihm gehört, der in vieler großer Weise mit den Schlagworten um sich wirft und die Stimme zu heupten, die Wirtens hätten im Kriege für die Demokratie gekämpft; nämlich für Sozialdemokratie.

### Die Zusammenfassung der preussischen Elektrowirtschaft.

Der Preussische Staatsrat verabschiedete am Donnerstag den Bescheid, die Staatsmischwirtschaft emantlicht, die Zusammenfassung aller elektrowirtschaftlichen Unternehmungen des preussischen Staates sowie der staatlichen Beteiligungen an anderen elektrowirtschaftlichen Unternehmungen dadurch herbeizuführen, daß die drei rein staatlichen Unternehmungen, die Großkraftwerk Hannover-W.G. und die Preussische Kraftwerke „Obermerseburg“ u. G. und die Gesellschaft Großkraftwerk Klein-Weber im Wege einer Fusion zu einem Konzern und dem aus der Fusion entstehenden Großkonzern unter die staatlichen elektrowirtschaftlichen Beteiligungen des Staates übertragbar werden. Diese neue Gesellschaft soll die Form einer Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Berlin erhalten.

Der Staatsrat erhob gegen diese Vorlage keine Einwendungen, stimmte aber folgenden Grundsätzen

1. Der Staatsrat erachtet es für notwendig, daß für die Übertragung von Aktien der Gesamtunternehmung aus dem Besitz des Staates statt der in der Vorlage vorgesehenen Zustimmung des Landtages oder eines Ausschusses des Landtages die Regelung durch Gesetz zu treten hat. Er erachtet es weiterhin für erforderlich, daß auch der Staatsrat durch ein Mitglied im Aufsichtsrat vertreten ist.

2. Dazu wurde ferner ein Antrag Dr. Jaxer (Arb.-Gen.) angenommen, wonach der Staatsrat die Staatsregierung um nodmalige Prüfung ersucht, ob nicht im Interesse der Betriebsführung sowie der Verbräucher die Regelung des Sitzes der Gesellschaft in eine Stadt im Mittelrande des Hauptverwaltungsgebietes vorzuziehen ist.

### Am Ganges.

**Indischer Reisebericht von Hagen T. H. H. H. H. H.**

Dieses heilige Benares müßte man in Spätjahr leben können, aber in der Gangesstadt, alle Flüsse und nördlichen Flüsse, und auch noch an Menschen und Viehgenossen darin wimmelt, lauter ausgefüllt. So meint man, wenn man sich durch die engen Gassen hinter dem Gangesufer wagt. Dort ist jellischer, stoffiger Orient, malterisch, schmuckig, tadelloch, mit achseln, Ganges, und Ganges, alles aus einer Gegenwart, vergangener Zeit. Aber wenn man absteigt und plötzlich am Ganges steht, dann ergreift einen ein Aberses. Dieser Strom hat Größe und Gewalt. Er fließt dahin, mächtig, lebend, unsterblich; die Mutter Ganga.

Wenn die reisenden, braunhäutigen Männer gegen die Stadt heranziehen, so schreit man, es könnten einmal das ganze Benares mitnehmen. Alle Badepferden sind überflutet, Tempelräume tragen aus den Wirtens, das Wasser fließt hoch an der Wand der Tempel, aber es immer auf einer überfluteten Plattform noch Ganges zu finden ist, auf den Treppen, mit denen die Gassen enden, aber auf Tempelhöfen, überall stehen sie, wenn die Sonne aufsteht, um das entsetzliche Bad zu nehmen, nicht gedrängt, Männer und Weiber nebeneinander. Ansehend bilden sie über den Strom in das aufsteigende Gellien, nördlich Gebiete und landen unter in den heiligen Wirtens. Aber ihnen erlangen im langen Die sie spieß Tempel und die Paläste, die ihre Badetabdas hier haben bauen lassen. Zuletzend rauben siegen, auf den Gellien fließen sie. Aber alles überträgt das alle Gellien der mohammedanischen Eroberer, die Moschee die man sich ihnen neigenden Minaretten. Dieser Wind ist abnehmend. Man hat den Eindruck, daß hier keine ein Volk lebt am Ufer dieses Stromes.

Es war nicht leicht, auf der reisenden Wasser in die in der Gellien so behäufliche Wohnstadt zu machen, entlang den Badegats. Jeht Ruht rudernden und zogen und fremden den heiligen Stromes.

### Biersteuer statt Erhöhung der Realsteuer.

Wie der Ämtliche Preussische Reichsminister eines längeren Runderlaß des Preussischen Ministers des Innern und des Finanzministeriums entnimmt, wird den Gemeinden die Einführung der Biersteuer dringender empfohlen, um andere Steuerquellen, insbesondere die Realsteuer zu schonen. Die Biersteuer hat als eine in erster Linie den Gemeinden vorzubehaltende Steuer zu gelten. Will ein Landkreis von keinem Recht auf Biersteuererhebung Gebrauch machen, so wird er, da eine Doppelbesteuerung durch Kreis und Gemeinde unzulässig ist, auf diejenigen kreisangehörigen Gemeinden, die selbst keine Biersteuer erheben, und auf die Bezugsgebiete der Geltungsbereich seiner Steuerordnung zu beschränken haben. Mit dieser Beschränkung empfehlen die Minister auch den Landkreisen die Einführung der Steuer.

### Befreiung der Auslandsanleihen vom Kapitalertrags-Steuerabzug.

Nachdem sich in den letzten Wochen die Geldmarkterhältnisse gegenüber dem Ende des vorigen Jahres erheblich geändert haben, hat sich der Reichsminister der Finanzen entschlossen, wieder eine Prüfung der eingeleiteten Anträge auf Befreiung der Auslandsanleihen vom Steuerabzug vom Kapitalertrag einzutreten, falls sie für volkswirtschaftlich ermäglich produktive Zwecke verwendet werden und die Anleihebedingungen den Verhältnissen des Geldmarktes entsprechen, dem Reichsminister und dem Steuerausfluß des Reichstages befürworten vorzulegen.

### Um die neuen Zollsätze.

Wie ein Berliner Blatt meldet, sind die Verhandlungen zwischen den einzelnen an Zollpolitischen Fragen interessierten Reichsministerien und den in Frage kommenden Interessengruppen so weit geblieben, daß das Reichstagsabgeordnete sich vorläufig nach u. n. mittelbar nach Berlin zu gehen mit den Vorarbeiten der Reichsernährungsministers befaßt werden. Diese laufen im großen und ganzen auf eine Beibehaltung der bisherigen Zollerleichterungen für Lebensmittel bis zum 31. Juli 1930 hinaus. Es ist möglich, daß eine Erhöhung des Einfuhrzolls auf Kartoffeln in Vorschlag gebracht wird.

### Anfiedlung badischer Landwirte im Osten.

10 000 Mark Eigenkapital nötig.

Aus Mannheim wird gemeldet, daß wischen dem preussischen Landwirtschaftsminister, Dr. Steiger, und dem badischen Minister des Innern, Dr. Bannert, in Berlin Verhandlungen über die Möglichkeit einer Anfiedlung von badischen Landwirten in Ostpreußen mit dem Ergebnis stattfanden, daß sich in allerhöchster Zeit mit der Durchführung des Siedlungsplanes begonnen werden kann. November müssen über ein Eigenkapital von 10 000 M. verfügen. In einem demnächst dem badischen Landtag zugehenden Antrag zum Staatsbudget wird das Finanzministerium für den badischen Staat zu gebenden Kapitalschuldung angefordert. Jede Siedlungsfamilie soll aus diesem Kapital eine Anzahlung nur zu 1 Proz. verzinsliche Beiträge von 6000 M. erhalten, während zum Reich ein Kostenbeitrag von 1500 M. pro Siedlungsfamilie übernommen wird, der nicht zurückzahlen ist. Das badische Innenministerium hat beim Reich den Antrag, diesen Kostenbeitrag zu erhöhen.

### Die Zulassung zur Reispfählung nach 6 Monaten.

Wie der Ämtliche Preussische Reichsminister einer Mitteilung des Preussischen Kultusministers Dr. Becker entnimmt, kann ein auf Österreichern von der Reispfählung zurückgehaltener Schüler, der in der Schule verbleibt, nicht schon nach einem halben Jahr, sondern erst nach nächsten Ostertermin zur Reispfählung zugelassen werden. Ausgenommen sind solche Fälle, in denen die Zulassung allein infolge Ertrantung des Schülers erfolgen mußte. Ueber Anträge, die Schüler zu einem früheren Termin zur Pfählung auszulassen, behält sich der Minister nach erfolgter Befragung eines ärztlichen Zeugnisses die Entscheidung vor. Eine Oberminister, der von der Reispfählung zurückgehaltene Schüler über die Reispfählung nicht entscheiden hat und die Schulpfählung, kann bereits nach einem halben Jahre als Nichtschüler zur Wiederholung der Reispfählung zugelassen werden.

### Litauen sabotiert die Memelbeschwerde.

Wie wir erfahren, hat die litauische Regierung dem Völkerbundsekretariat eine Note zugehen lassen, in der sie erklärt, daß sie sich einer Disziplin der Memelbeschwerde auf der Resolution im Juni widersehe, da sie nicht rechtzeitig in den Besitz der Beschwerde gekommen sei.

Diese Nachricht muß um so befremdlicher wirken, als der litauische Botschafter in Berlin lange vor längerer Zeit in dem Besitz der Beschwerde notet worden ist und diese auch seiner Regierung mitgeteilt hat. Es ist daher dringend zu hoffen, daß der Völkerbund Mittel und Wege findet, um dem Sabotageverhuf der litauischen Regierung zu begegnen.

### „Echo de Paris“ zur Anschließung.

Das Pariser „Echo“ beirpdrift in einem längeren Artikel die deutsch-österreichische Anschließung. Ein 70-Millionen-Wort in Mittereuropa sei keine Förderung des Friedensgedankens. Aus gleichen Überlegungen heraus ist Rußlands Westen verfallen worden. Anschließung sei aber solange nicht aktuell, als Polens Rand um die Wende des Jahres 1919, des Jahres der Friedensverträge, noch besteht.

Im Reichstagsausschuß für Beamtenangelegenheiten wurden in dritter Beratung die reichlichen Bestimmungen des Entwurfs einer Reichsdienspflichtordnung angenommen, ebenso eine Entscheidung der Regierungsparteien, die die Reichsregierung ersucht, im Allgemeinen Beamtenrecht Vorschriften zum Schutze der allgemeinen staatsbürgerlichen Rechte der Beamten aufzunehmen.

### Deutscher Unterricht für die tschechischen Schulen nicht notwendig!

Vor einigen Tagen ging durch die Prager Presse die Nachricht, daß die Schulbehörde von Groß-Prag an den tschechischen Volksschulen auch den Deutschunterricht einführen wolle. Diese Forderung ist in weiteren Schritten bezogen, schließlich wurde beschlossen, davon Abstand zu nehmen, weil die Schüler mit den bereits bestehenden Lehrgegenständen genügend belastet seien. Außerdem ist Deutsch nicht sehr notwendig!

### Argentinien will wieder in den Völkerbund.

Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, ist wischen dem argentinischen Präsidenten und dem Außenminister eine Vereinbarung darüber zustandegekommen, beim Völkerbund um den Wiedereintritt Argentiniens nachzugehen.

### Vor einem griechisch-slawischen Bündnis.

Nach einer Mitteilung der Wiener „Globe“ aus Salonik berichten die dem griechischen Ministerpräsidenten nachfolgenden Blätter, daß der französische Außenminister Briand bei seinem Aufenthalt in London mit Chamberlain auch über die Beziehung Jugoslawiens zu Griechenland gesprochen habe, und daß sich beide Staatsmänner geeinigt hätten, in Belgrad und Athen im Sinne eines Bündnisses zwischen den beiden Staaten zu wirken. Bündnis soll geknüpft haben, daß der Völkshof des griechisch-slawischen Bündnisses beruht in Ganga sei, und daß es niemand mehr gelingen werde, ihn zu zerfindern.



England-Rußland.

Ministerpräsident Baldwin, der im englischen Parlament den Bruch mit Moskau verurteilte.

Der ungarisch-italienische Freundschaftsvertrag ist gestern vom Oberhaus in Budapest ratifiziert worden.

Im Prager Ministerium des Verkehrs wurde der Handelsvertrag mit Ungarn unterzeichnet. Er regelt die gegenseitige Behandlung der Staatsangehörigen und Waren auf Grund der Weisbegünstigung.

Der Pariser „Herold“ meldet aus Genf: Der polnische Protest ist jetzt beim Generalsekretariat des Völkerbundes eingegangen. Er richtet sich gegen die Gesamtanwendung der Völkerrechtsbestimmungen für Oberösterreich und wendet sich damit gegen die Person des Präsidenten Galsdorf.

Die Genfer Presseverteilung „Serke de la Presse“ veranstaltet am 15. Juni anlässlich der Vorkonferenz ein offizielles Festessen zu Ehren Deutschlands, für das Reichsaussenminister Dr. Stresemann das Ehrenwort übernimmt.

In Dresden wurde die Allgemeine deutsche Arbeitslosenverbände eröffnet, an der neben Vertretern der Arbeiter- und Arbeiterinnenvereinigungen des Reichs auch der Arbeiter- und Arbeiterinnenvereinigungen und kommunaler Verbände auch ein Vertreter des österreichischen Ministeriums für soziale Verwaltung teilnahm.

Am Mittwoch gab die Stadt Regensburg den Teilnehmern der auslandsendenden Schuttkonferenz einen feierlichen Empfangsabend. Gestern vormittag hielt Prof. Zuhke (Regensburg) einen ausführlichen Vortrag über die Deutschschularbeit in Kärnten. Es folgte ein Vortrag des Landeshaupmanns-Stellvertreters des Regensburg-Landes, Reiser.

die Feuer, die Funken, die Schattenrisse, der Rauch, es ist ein Bild, das ich jetzt niemals aufnehmen. Nach dem Abend der unruhigsten Veränderung hat es etwas Beunruhigendes. Der Strom und die lauternde Flamme und die pulsierende Tempelmarie, sie können so leicht am ankommen, fast meine ich, die fremde Welt wolle sich mit erlöschenden, mich aufnehmen in ihr Tiefste.

Aber als die finsternen Gassen und ihre widerlichen Gerüche mich dann freizehen und die hot veredle, Longa mit durch die Nacht trägt zu dem Hotel, vor dem nachts die Schale heulen, da erfährt mich Heimweh. Ich möchte in eine großen, hellen Stadt sein und die Laternen den Flutten über den spegelnden Asphalt gleiten sehen und deutsche Worte hören.

Belgische Minister auf der Frankfurter Ausstellung. Der belgische Außenminister Vandervelde und Kultusminister Husmann werden am 10. Juni an der Eröffnung der internationalen Weltausstellung in Frankfurt am Main teilnehmen.

150 Jahre Kaffee Kulturstudien. In Anwesenheit des preussischen Kultusministers Dr. Becker wurde das 150jährige Bestehen der Kaffee Kulturstudien feierlich begangen. Anlässlich wurde die reich beehrte Jubiläumskunstausstellung eröffnet.

Eröffnung der Münchener Glaspaßhausestellung. In festlicher Weise wurde am Mittwoch die diesjährige Münchener Kunstausstellung im Glaspaßhause in Gegenwart des bayerischen Ministerpräsidenten und zahlreicher prominenter Festgäste eröffnet. Kultusminister Goldammer teilte mit, daß der bayerische Ministerpräsident in seiner jüngsten Sitzung die Stiftung einer Medaille für Verdienste um die Kunst beschlossen habe.

Akt. Der emerit. ordentliche Professor der Philosophie, Professor Hartmann, Dr. phil. Göttsch, Dr. phil. Göttsch, Dr. phil. Göttsch ist im 75. Lebensjahre verstorben.



Aus Stadt und Umgebung.

Eis, Eis!

Die Menschen werden nie zufrieden. Noch vor knapp einer Woche schimpften sie auf das Wetter, kochten über die Hitze, seufzten über die Sommerernte und wünschelten sich heißen Serpens...

Die einzigen, die mitlachen, sind die „fliegenden Eisbänder“. Eine neue „Eiszeit“ scheint angedöhnt. Groß und Klein fürstlich auf die zuckelnden Wagen...

Die neue Biersteuerordnung.

Der Magistrat hat einer, jetzt den Stadtverordneten vorgelegten Biersteuerordnung zugestimmt. Die bisherige Getränkesteuerordnung vom 8. August 1923 in der Fassung des 1. bis 4. Antrags hat, soweit sie die Biersteuer betrifft, noch bis 30. Juni 1927 Geltung...

Infolge der Biersteuerordnung werden die im neuen Haushaltsplan bereits ein Betrag von 66.000 M. als Einnahme aus der Getränkesteuer eingekalkuliert...

Unser bisherige Getränkesteuerordnung wird aufgehoben werden. Da im neuen Haushaltsplan bereits ein Betrag von 66.000 M. als Einnahme aus der Getränkesteuer eingekalkuliert...

Bestimmungen entsprechen ministeriellen Richtlinien und bilden sich hinsichtlich der Bestimmung des Einfuhrzolls auf eine nicht veröffentlichte Entscheidung des Reichs-Verwaltungsgerichts vom 28. Juli 1914...

Verband der Preussischen Landgemeinden.

Am 9. Juni vormittags 11 Uhr hält im Hotel Müller zu Merseburg die Kreisabteilung Merseburg des Verbandes der preussischen Landgemeinden ihre 4. Mitgliederversammlung ab...

Der Kreistag und die Kreisabgaben.

687.723 Mark Fehlbetrag im Kreishaushalt für 1927. --- Zur Deckung - 31,1 Prozent Zuschläge zu den Realsteuern.

Die Befürchtungen, die zu Beginn der Sitzung über deren Verlauf gehegt wurden, traten glücklicherweise nicht ein. Wohl feierlich ließ bei den ersten Punkten der Kampfsitzung, es sah ganz danach aus, als müßten die Meinungen hart aufeinanderprallen...

Zum Haushaltsplan waren verschiedene Änderungsanträge eingebracht. Besonders den Kommunisten wollte es nicht behagen, daß Beistellen gemeinnützigen Organisationen und Anhalten zugeordnet waren...

Die Abänderung der Verzinsungssätze, die hauptsächlich den Kleinleihen trifft, wurde mit ihrer Unterstellung durchgeführte, obwohl es ihnen nicht gelang, die Verzinsung für die einzelnen Ausrichtungen des deutsch-nationalen Abgeordneten Reichle...

Nach der Mittagspause tritt der Kreistag sofort in die Beratung des Haushaltsplanes ein. Vorstand Gusek begründet im einzelnen die Aufstellung. Der Haushaltsplan für 1927 schließt unter laufende Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1927 einen Betrag von 4.434.000 Mark im Vorjahre ab...

Oh, diese Mücken!

Es gibt kaum einen Weg in Merseburg, auf dem sich nicht Mücken tummeln und den Spaziergängern auf die Nerven fallen. Der amtlich eingeleitete Großkampf scheint den Mücken ganz vollkommen zu misslingen...

Chemalage 153 er tagten.

Die Monatsversammlung des Vereins wurde am Donnerstag im Freien, im Garten des „Casino“ abgehalten. Der Vorsitzende, Kamerad Wilhelm Wegner, begrüßte besonders den Kameraden Heine, den Schriftführer des Kreisriegerverbandes...

Die Befähigung von Bindfäden zur Schonung der Kleider wird in Erwägung gezogen. Im weiteren Verlauf des Abends wurde das Riegervereinsfest in Schlußakt beiprohen. Ferner ist der Jahresbericht geprüft worden...

gegen 353.981,90 Mark im Vorjahre. Die Erhöhung des Fehlbetrages wird in der Hauptsache durch die außerordentliche Steigerung der Provinzialabgaben hervorgerufen...

Als Kreisabgabe wird von jetzt ab erhoben: 32,1 Prozent Zuschlag zu den Einkommen- und Körperschaftsteuerberechnungen der Gemeinden und Gebietsorte...

32,1 Prozent Zuschlag zur Grundvermögenssteuer mit einem Grundbetrags von 703.553 Mark; 32,1 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer...

Der Haushaltsplan wird mit 21 gegen 6 Stimmen angenommen, nachdem alle Änderungsanträge abgelehnt worden sind. Nur der Betrag von 2000 Mark, der für die Anstellung eines Kreisbrandmeisters vorgesehen war...

Des weiteren nimmt der Kreistag dem Erlaß einer Satzung für die Bildung eines Amtsauswahlausschusses des Amtsbezirks Döllau zu, zu dem Döllau und Kleinleibitz gehören.

Sodann wählt der Kreistag eine Anzahl von Schiedsmännern aus Gelehrten für die einzelnen Bezirke. Die Wahl nimmt zwar viel Zeit in Anspruch, läßt aber bei den Abgeordneten eine gemütliche Stimmung aufkommen...

Als nächstes wählt der Kreistag eine Anzahl von Schiedsmännern aus Gelehrten für die einzelnen Bezirke. Die Wahl nimmt zwar viel Zeit in Anspruch, läßt aber bei den Abgeordneten eine gemütliche Stimmung aufkommen...

Als nächstes wählt der Kreistag eine Anzahl von Schiedsmännern aus Gelehrten für die einzelnen Bezirke. Die Wahl nimmt zwar viel Zeit in Anspruch, läßt aber bei den Abgeordneten eine gemütliche Stimmung aufkommen...

Als nächstes wählt der Kreistag eine Anzahl von Schiedsmännern aus Gelehrten für die einzelnen Bezirke. Die Wahl nimmt zwar viel Zeit in Anspruch, läßt aber bei den Abgeordneten eine gemütliche Stimmung aufkommen...

Straßenbauarbeiten im Kreise Merseburg.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom Donnerstag die Kosten für den Kreisbau nachstehender Straßen im Rechnungsjahre 1927/28 bewilligt:

- Amplis-Kampfb. 1,32 M.
Geyherstraße in Schlabach 3,6 M.
Draus-Benneberg 1,7 M.
Wölkow-Burggraben-Bezirksallee 5,2 M.
Schiffahrt-Rensdorf 3,2 M.
Gehausen, Umgehungsstraße von der Provinzialstraße Großgörsdorf-Schiffahrt bis zur Straße nach Rensdorf und Duerfurt...

Die unzulängliche Brücke.

Die Brücke über dem Teufelsstumpf wird stets ein Schmerzenskind bleiben, ganz besonders für Rad- und Motorradfahrer, die gezwungen sind, den holprigen, schmalen Weg zu beschreiten...

Schädigung der Landwirtschaft durch Telegraphenarbeiten.

Wiederholt sind Klagen darüber eingelaufen, daß beim Arbeiten der Instandsetzer aller Drahtanlagen die gebrauchten oder ausgeschliffenen Stäbe vielfach einfach in die Getreide- oder Futterfelder geworfen wurden...

Alle drei Oberprokuratoren der Provinz haben daraufhin dem Landbund Provinz Sachsen die ganz ausdrückliche Zusicherung gegeben, daß das beteiligte Personal überall mit ganz besonderem Nachdruck auf die der Landwirtschaft drohenden Gefahren hingewiesen ist...

Ein Lastwagen zusammengebrochen.

Auf der Straße nach Leipzig brach am Donnerstag vormittag unter der Last der Bierfässer ein Lastwagen der Engelhardt-Strauerey zusammen. Das „edle Raß“ mußte auf einen andern Wagen verladen, der Brauerei zurückgeführt...

Filmschau.

Senfstation! 50.000 Dollar als Preis für den Spieler des „Speed“. So etwas leitet sich Amerika und erzielt dadurch natürlich ein ungeheures Interesse am Film. Man staunt nicht mehr über die mannigfaltigen Abenteuer, weil man immer wieder sieht, daß Fried und Wirtschaft sich ernsthaft tun, und was leidet denn nun wirklich der „Krautmann“, den wir bewundern...

Vereine, Vorträge, Veranstaltungen usw.

- Bildspielpalast „Sonne“. „Lieb' mich und die Welt ist mein“.
Kameradschaft. „Der König der Ratten“
Kameradschaft. „Der König der Ratten“
Kameradschaft. „Der König der Ratten“
Kameradschaft. „Der König der Ratten“





Aus der Heimat

Suche treu, so findest du... Bettin. Hier endete die Geschichte anders. Der Mann suchte wirklich treu, er suchte mehr als treu, aber er fand nicht. Er handelt sich um einen ehemaligen Gefangenen...

Heuernte

Das Wetter. Zeitiger als in anderen Jahren hat dieses Jahr die Heuernte eingesetzt. Da im vorigen Jahre fast alles Heu durch das Sommerwetter vernichtet wurde...

Das älteste Kirchenbuch im Kreis.

Schwarz bei Remberg. Ein schwedisches Alter weist das hierliegende älteste Kirchenbuch auf, es geht nämlich zurück wie wahrscheinlich in der ganzen Kirchengemeinde in andere bis in die Zeit noch vor Beendigung des Dreißigjährigen Krieges...

Hagelwetter.

Wetter. Am Mittwoch nachm. gegen 1/7 Uhr entfiel im hier ein Gewitter im Hagelwetter. Die Hagelkörner waren teilweise so groß wie hünerrote, die Obstbäume haben sehr gelitten...

Gentlin. (Was Blik erschlagen.)

Bei dem Gewitter, das am Dienstag in unserer Gegend niederkam, wurde in Kiech der Knofel Wilhelm Gendelin, der mit anderen Landeuten vom Acker unter einem Eichenbaum geschlafen war, vom Blitz erschlagen...

Das Glück über die Kunst.

Roman von Victor Svanen. (Fortsetzung.) (Hochdruck verboten.) "Bereiten Sie, das ist ein Mißverständniß. Im übrigen hätte die Transaktion sich nicht auch leicht führen lassen..."

entgingen dem Tode nur durch den Zufall, daß sie im entscheidenden Moment vom Gänge weggetreten waren, um zu sehen, ob der Gegenstand nachläßt.

Zahlreiche Erkrankungen an Mästen.

Erdbeben. Nachdem am 23. Mai schon auf Verordnung des Kreisarztes eine Schulfest geschlossen wurde bis zum Wiederbeginn des Unterrichtes nach den Winterferien, da über die Hälfte der Schüler und Schülerinnen an Mästen erkrankt waren...

Neuer Junkers-Rekord.

Besau. Donnerstags nachmittags gelang es den Junkers-Werken, mit einem dreimotorigen Flugzeug der Type G. 24 mit drei Junkers-H-5-Motoren den kürzlich mit dem Kokrajts-Flugzeug aufgestellten Weltrekord für die Strecke Berlin-Moskau mit 2000 Kilogramm Nutzlast zu überbieten...

Provinzial-Polizeitag.

Magdeburg. Der Sächsischen Provinzial-Polizeitag hat ungefähr 600 Teilnehmer aus allen Teilen der Provinz nach Magdeburg gezogen. Er wird veranstaltet von der Freien Vereinigung für Polizei- und Kriminalwissenschaft...

Kaiserliche Belohnung.

Wurg. An einem großen Personalaus, das unsere Stadt durchfährt, läßt sich der hinten angeordnete Koffer auszeichnen, umwahrt von den Angestellten der Straße. Zwei Knaben bemerkten das. Während der eine den Koffer sicherte, brachte der andere durch Krücken und Schreien das Auto zum Halten...

überreichte zum Dank für die wackere Tat jedem der beiden Schulknaben — zwei lebende trabende Walfische. Die beiden Jungen waren über soviel Schöngelbst zuerst verblübt, aber sie machten es dennoch nicht mit dem weinenden Ritter Fortgesetz. Und er warf ihr den Walfisch ins Gesicht...

Die Raube des Schweines.

Brandenburg. Ein jamaikaner Mann trug sich hier auf dem Schloßhof auf. Der Schloßherr Max Rudolf aus Klein-Schpendenitz wollte ein Schwein schlachten. Das Tier war bereits geschlachtet, als es wider Erwarten plötzlich noch einmal heilig mit einem Bein ausstieg...

Schwierigkeiten der Landwirtschaft.

Aus dem Kaffatal. Nicht man heute das Fazit des verflochtenen Monats, so find wir doch recht enttäuscht über die "Lautenheitigkeit" des Wonnemonats Mai. Der Mai war kühl und nach. Über die Lieferung gemästet dieses, daß sich der Bauern Schweuren und Jagd füllte...

Vier Wohnhäuser abgebrannt.

Schallau (Hähringen). In nahen Dorfe Effelber brach in dem Wohnhaus des Zimmermanns Müller Feuer aus, das rasch auf drei weitere Fachwerkhäuser übergriff, so daß von dem Wohnhaus nur noch die Grundmauern übrig blieben...

Fachhochschule für Optik.

Jena. Der weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Staatlichen Optische Institut in Würzburg ihrer Erweiterung durch Umwidmung der Charakter einer Hochschule unter dem Namen "Jenener Fachhochschule für Optik" zuzuerkennen worden.

Neue Talpferre in Thüringen.

Wetmar. Der Wasserwirtschaftliche Verband Thüringen bezieht sich in seiner letzten Zusammenkunft mit Fragen der Wasserregulierung für die mittelhähringischen Städte. Für diese Wasserregulierung kommen in Frage: Arnstadt, Gotha, Erfurt, Weimar, Apolda. Jena, wo die Reichsanstalt für Wasserbau, die Wasserregulierung auf einen längeren Zeitraum soll durch den Bau einer Talpferre im Rennarnd oberhalb von Schwarzmaß gewährleistet werden...

meter berechnet. An der Sperre ist eine Kraftanlage mit einer Turbine vorzusehen. Die geplanten Baukosten, einschließlich Bauzinsen, werden mit 10 Millionen Mark geschätzt, wovon man zunächst Staatszuschüsse in Höhe von 20 Proz. des Anlagekapitals erwartet.

Angeleitete Festgäste.

Meinungen. Eine helle Ueberladung erleben die Gäste bei Eröffnung eines Berghotels. Der Wirt hatte Fische und Gemüse mit einem schönen farbigen Anstrich versehen lassen, aber die festlich-eitelere merkten als bald, wenn sie sich erheben wollten, daß sie nicht wieder loskamen. Namentlich für die Damen in ihren lichten Festkleidern war es eine unangenehme Sache, daß sich auf ihrer Rückenlehne eine große freistehende blaue Scheibe ausstrahlte...

Auch eine Art Alkoholkämpfung.

Einmalen. Eine schlagfertige Gebrauch war eine Frau aus Erfurt, die in der Weinlaube des Schloßparks, wo ein Frühling gefeiert wird, die Gäste belohnte. Ihr ererbter Ehemann aus Erfurt belohnte sie und bekam 5 Mk. von ihr, die er sofort in Alkohol umlegte. Als er wieder an sie herantrat mit dem Gefährden vom Weib, sah sie die Gefahr in dem Streite, der sich entwickelte, den Ehemann mit einem Gefährden auf den Kopf. Der Ehemann wurde ins Krankenhaus gebracht.

Der flüchtige Schloßhauer zurückgekehrt.

Rußla. Nach vierzehntägiger Abwesenheit von Rußla ist der Feinmechaniker und Glasermeister Schloßhauer nach planlosem Hin- und Herziehen wieder in Rußla gelandet und hat sich sofort der Polizei gemeldet. Von hier wurde er dem Amtsgericht Eisenach zugeführt, das die Sachverhandlung wegen Unterschlagung im Amt gegen ihn eröffnen wird. Nach Aussage Schloßhauers hat er nicht den Mut gefunden, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, wie er ursprünglich beabsichtigt hat. Schloßhauer stellt sich für körperlich und geistig vollständig gesund dar. Nach den neuesten Feststellungen beauftragt sich die Untersuchungen aus der Stadtkasse auf über 8000 Mark. Die Gemeinde wird aber einen Schaden nicht haben, da Verwandte und Bekannte des bisher so angesehenen Mannes den Fehlschlag bedauern wollen.

Um den Rohrstod.

Eisenach. Der Schulleiter in Rassa hatte sich jetzt vor dem hiesigen Landgericht wegen vorläufiger Körperverletzung in sechs Fällen zu verantworten. Er soll sechs Mädchen seiner übermäßig geistig haben, und ein Lehrer in Thüringen darf doch überhaupt nicht züchtigen, und sei ein Schläger noch so froh. So hat er der hiesigen Behörde des hiesigen Landgerichts, Ministerial-Greif angedeutet, daß er sich nicht unter den Schulungen, wenn sie auch sonst nichts wüßten — diesen Erfolg kennen lie und sind nun doppelt verdächtig. Der Verleumdung konnte nachweislich nicht sein, sondern nur durch Schaden entstanden war. Der Lehrer hat ihnen das Leder verlohnt, und die hiesigen Gerichten, die es bei solcher Prozedur nicht gibt, sind wieder verdächtig. Der Rohrstod ist rechtlich Zeit und am rechten Orte, die schon manchen zum Segen gekommen. Das Gericht folgte diesen Darlegungen und der Schulleiter wurde kostenlos freigesprochen.

Superintendent Kölsch's.

Dresden. Nach kurzen schweren Leiden ist der Oberpfarrer der Kreuzkirche, Superintendent und Oberkonsistorialrat D. Franz Kölsch im 66. Lebensjahre verstorben. Kölsch war seit 1911 Pastor primarius an der Dresdener Kreuzkirche. Vorsitzender des sächsischen Landes-

Schließlich sagte er durch, daß Ellen sich bereit erklärte, Bantier nicht vor den Kopf zu stoßen. Aber der Graf war so entsetzt, seine Tochter mit ihr vorher persönlich alles ins reine zu bringen. Bantier ließ ihm dazu Zeit, denn er war davon überzeugt, um noch verschiedene Anordnungen zu treffen, sollte doch der Abend sich unversehens in eine Verlobungsfeier verwandeln. Er war gewillt, zu diesem Zweck einen seiner würdigen Prunk zu entlassen und ganz Paris davon sprechen zu lassen. Herr Bantier galt nicht umsonst als ein Meister der Affekte.

Aber die Umgestaltung, die inzwischen der Graf mit Ellen hatte, nach einer für ihn ganz unermuteten Verlauf; sie machte Anstalten, sich zu weigern. Zum ersten Male legte sie seinem Willen entscheidenden Widerstand entgegen.

Der Graf war eben so überrascht wie erbittert. Wenn sie noch irgendwelche vernünftigen Gründe hätte ins Treffen führen können, wäre wenigstens ein Verhabein möglich gewesen, allein sie verhielt sich hinter einem Wall weidlicher Anstalt, hinter Ausflüchten und einem Berg von Kleinigkeiten.

Zum Schluß spielte sie den Trampf aus: "Und wie heißt du dir die Ehegesellschaft vor? Wo soll ich Papier auf den Namen d'Accurso hernehmen?"

Das brachte ihn in Wut. "Bist du von Sinnen?" rief er. "Wollen wir wegen solcher Vapereien unser Konzept durchkreuzen? Bis zur Nothzeit hat es noch gute Weile, und man kann Ruch schaffen. Bedenke, was du dem Spiele selbst ist gut wie alles! Bantier ist nun einmal in dich verschossen und zu den letzten Konsequenzen bereit. Ein Glücksfall fondergehehen! Mehr wert als hundert Paterpartien! Und eine solche Chance aus der Hand geben? Wahnsinn! Werdend haben wir keine Wahl!"

Er entlockte keine ganze Bredamkeit. Schließlich sagte er durch, daß Ellen sich bereit erklärte, Bantier nicht vor den Kopf zu stoßen. Aber der Graf war so entsetzt, seine Tochter mit ihr vorher persönlich alles ins reine zu bringen. Bantier ließ ihm dazu Zeit, denn er war davon überzeugt, um noch verschiedene Anordnungen zu treffen, sollte doch der Abend sich unversehens in eine Verlobungsfeier verwandeln. Er war gewillt, zu diesem Zweck einen seiner würdigen Prunk zu entlassen und ganz Paris davon sprechen zu lassen. Herr Bantier galt nicht umsonst als ein Meister der Affekte.

Aber die Umgestaltung, die inzwischen der Graf mit Ellen hatte, nach einer für ihn ganz unermuteten Verlauf; sie machte Anstalten, sich zu weigern. Zum ersten Male legte sie seinem Willen entscheidenden Widerstand entgegen.

Der Graf war eben so überrascht wie erbittert. Wenn sie noch irgendwelche vernünftigen Gründe hätte ins Treffen führen können, wäre wenigstens ein Verhabein möglich gewesen, allein sie verhielt sich hinter einem Wall weidlicher Anstalt, hinter Ausflüchten und einem Berg von Kleinigkeiten.

Zum Schluß spielte sie den Trampf aus: "Und wie heißt du dir die Ehegesellschaft vor? Wo soll ich Papier auf den Namen d'Accurso hernehmen?"

Das brachte ihn in Wut. "Bist du von Sinnen?" rief er. "Wollen wir wegen solcher Vapereien unser Konzept durchkreuzen? Bis zur Nothzeit hat es noch gute Weile, und man kann Ruch schaffen. Bedenke, was du dem Spiele selbst ist gut wie alles! Bantier ist nun einmal in dich verschossen und zu den letzten Konsequenzen bereit. Ein Glücksfall fondergehehen! Mehr wert als hundert Paterpartien! Und eine solche Chance aus der Hand geben? Wahnsinn! Werdend haben wir keine Wahl!"

Er entlockte keine ganze Bredamkeit.

Der Graf legte ihm mit einigen Worten die Angelegenheit auseinander. "Und nun, ich sag dir, die Waise in meinem Besitz. Das Schicksal recht ist ein altes an Boncourt gefallenes Spielzeug, ich werde hunderttausende Untersuchungen anstellen lassen, deren Ergebnis nach allem, was ich bereits weiß, nicht fraglich sein kann. Wir gründen eine Aktiengesellschaft..."

Seine Phantasie rief ihn fort. Er entwickelte in großen Zügen das Projekt, und Bantier, fasziniert durch diese blendende Perspektive, verzog, daß er im Augenblick als Gastgeber für hunderttausendhundert Sorgen umgeben hätte sollen, sein Unternehmensgeist war ergebend; er sprach: "Eine Aktiengesellschaft?" rief er. "Und werden Sie hiermit meinen sachmännischen Rat verschmähen, meine Erfahrungen?"

"Im Gegenteil, ich zehne auf Sie!" Bantier sagte aufgeregt: "Und meine Mitwirkung? Hier sind von Anfang an beträchtliche Mittel erforderlich, ich stehe zu Ihrer Verfügung. Wir werden uns einigen."

"Daron bin ich überzeugt", betätigte der Graf. Bantier geriet in Ekstase. Seine süßlichen Hoffnungen wurden übertrieben. Er griff die Hand des anderen, und indem er sich zu ihm hinüberbeugte, sagte er mit gekletterter Stimme hinzu: "Ich hoffe, auch in einem anderen Punkt einigen wir uns... in einer... wie soll ich sagen... einer Herzensache. Ob, Sie sehen in mich einen Mann vor sich, der sein Herz verloren hat..."

Der Graf mimte Ueberladung. "Drüben Sie sich deutlicher aus", meinte er aufmunternd. "Ertragen Sie nicht, daß ich von Ihrem Todern spreche. Ich wäre glücklich, Sie Schmiegeroster nennen zu dürfen."

Und er erging sich in einer Reihe sentimentaler Bemerkungen. Man bedachte einander mit Ueberflugschwärmen und verließ schließlich dabei, daß Bantier heute noch Ellen fragen wollte.

Der Graf legte ihm mit einigen Worten die Angelegenheit auseinander. "Und nun, ich sag dir, die Waise in meinem Besitz. Das Schicksal recht ist ein altes an Boncourt gefallenes Spielzeug, ich werde hunderttausende Untersuchungen anstellen lassen, deren Ergebnis nach allem, was ich bereits weiß, nicht fraglich sein kann. Wir gründen eine Aktiengesellschaft..."

Seine Phantasie rief ihn fort. Er entwickelte in großen Zügen das Projekt, und Bantier, fasziniert durch diese blendende Perspektive, verzog, daß er im Augenblick als Gastgeber für hunderttausendhundert Sorgen umgeben hätte sollen, sein Unternehmensgeist war ergebend; er sprach: "Eine Aktiengesellschaft?" rief er. "Und werden Sie hiermit meinen sachmännischen Rat verschmähen, meine Erfahrungen?"

"Im Gegenteil, ich zehne auf Sie!" Bantier sagte aufgeregt: "Und meine Mitwirkung? Hier sind von Anfang an beträchtliche Mittel erforderlich, ich stehe zu Ihrer Verfügung. Wir werden uns einigen."

"Daron bin ich überzeugt", betätigte der Graf. Bantier geriet in Ekstase. Seine süßlichen Hoffnungen wurden übertrieben. Er griff die Hand des anderen, und indem er sich zu ihm hinüberbeugte, sagte er mit gekletterter Stimme hinzu: "Ich hoffe, auch in einem anderen Punkt einigen wir uns... in einer... wie soll ich sagen... einer Herzensache. Ob, Sie sehen in mich einen Mann vor sich, der sein Herz verloren hat..."

Der Graf mimte Ueberladung. "Drüben Sie sich deutlicher aus", meinte er aufmunternd. "Ertragen Sie nicht, daß ich von Ihrem Todern spreche. Ich wäre glücklich, Sie Schmiegeroster nennen zu dürfen."

Und er erging sich in einer Reihe sentimentaler Bemerkungen. Man bedachte einander mit Ueberflugschwärmen und verließ schließlich dabei, daß Bantier heute noch Ellen fragen wollte.

weins vom Evangelischen Bund, Vorsitzender des Gustav-Wolff-Hauptvereins, Leiter des Evangelischen Landesvereins Sachsen.

### Straßensperrungen.

**Kreisbau, Provinz Sachsen, Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Osterburg.**  
Kreisstraße Osterburg-Bismarck, Station 14,06 bis 14,26 (Ordnung Spänigen), Straßenzug Osterburg-Bismarck, Geperzt für sämtliche Kraftfahrzeuge und Fußwege bis 10. Juli. Umgehungsstraße: über den Weg hinter der Ortslage Spänigen herum.

Kreisstraße Osterburg-Kolbitz, Station 12,5 bis 13,2 (Ordnung Kolbitz), Straßenzug Osterburg-Kolbitz. Geperzt für sämtliche Kraftfahrzeuge und Fußwege bis 10. Juli. Umgehungsstraße: für leichte Fahrzeuge über den Unterweg unter dem Wäldchen nach Kolbitz und umgekehrt; für schwere Fahrzeuge und Lastkraftwagen über Seebauern-Kreutz und umgekehrt.

**Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Delitzsch.**  
Provinzialstraße Brezna-Delitzsch zwischen Km. 32 und Km. 33 (Ordnung Brezna), Station 0,143 (Brezna und Delitzsch), Straßenzug Brezna-Delitzsch. Geperzt für allen Verkehr bis zur Fertigstellung der Arbeiten. Umgehungsstraße: Straßenverbindung von Brezna über Helm mit-Ordnung Delitzsch. Für den Befahren der Ersatzstraße wird die Geschwindigkeit auf 15 Km. festgesetzt.

**Kreis Angermünde.**  
Provinzialstraße Angermünde-Weißhauken Am. 52,0 bis 56,000, Straßenzug Angermünde-Weißhauken. Geperzt für allen Verkehr bis 21. Juni. Umgehungsstraße: Straßenverbindung Angermünde-Gräfenhainichen-Ballfahnd-Gotha.

**Kreis Merseburg.**  
Provinzialstraße Artern-Merseburg Am. 45,7 bis 50,8, Straßenzug Artern-Merseburg. Geperzt für allen Verkehr bis auf weiteres. Umgehungsstraße: Straßenverbindung von Knappenfurt über Büchtemühle nach Kleinlauchfahnd.  
Provinzialstraße Dürrenberg-Delitzsch-Böhlen nach Martinstädt Am. 1,8 bis 3,9 (zwischen Delitzsch und der Einmündung des Gemeindegebietes von Delitzsch), Straßenzug Dürrenberg-Delitzsch. Geperzt für allen Verkehr bis 9. Juli. Umgehungsstraße: Straßenverbindung von Am. 4,08 (Helmshöfen bei Rauen) über Witten nach dem Hauptbahnhof bei Döhlen.

**Thüringen, Mühlhausen.**  
Km. 46,0 bis 50,4 zwischen Angermünde und Schönstedt, Straßenzug Heiligenstadt-Gotha. Geperzt für Fahrzeuge jeder Art bis 30. Juni.  
Km. 56,5 bis 58,1 zwischen Uder und Schönau, Straßenzug Hall-Kassel. Geperzt für Fahrzeuge jeder Art bis 30. Juni.  
Km. 10,9 bis 16,5 zwischen Jülichau und dem festsitzlichen Walde, Straßenzug Worbis-Zwinge. Geperzt für Fahrzeuge jeder Art bis 10. Juni.  
Km. 22,9 bis 28,9 zwischen der Krenzfelder Warte und dem Dorf Ammern, Straßenzug Heiligenstadt-Gotha. Geperzt für Fahrzeuge jeder Art bis 31. Juli. Für Fahrzeuge bis 3000 Kg. Gesamtgewicht ist eine Notstraße errichtet.

Km. 3,0 bis 11,064 zwischen den Dreifächten Sundhausen, Eintracht und Dain, Straßenzug Provinzialstraße Nordhausen-Sondershausen. Geperzt für allen Verkehr bis 30. Juni. Umgehungsstraße: von Nordhausen über Kleinmerber-Großmerber-Wolfsramshausen nach Sondershausen und umgekehrt.  
Km. 50,8 bis 65,7 zwischen den Dreifächten Heiligenstadt und Gohndenberg, Straßenzug Provinzialstraße Halle-Kassel. Geperzt für allen Verkehr bis 25. Juli. Umgehungsstraße: von Heiligenstadt über Sieredde, Breme, Gr.-Schnee-Webershausen-Niederzabernd nach Sondershausen.

**Schraplau (Eipföhben).** In der Nacht des Kriegerveranstaltunges verurtheilt Diebe das Schützenhaus E. Hubertus auf seinen Inhalt zu untersuchen. Sie wurden aber geföhrt und konnten ihr Verbrechen nicht zuwege bringen. Als der Verhafteter der Feuerbräuerer seinen Weinagen auf Weinbelsche lösen ließ, wurde er von dem Schützenhaus fr. R. erlösen und eine bezeichnende Weinfeste erbrochen.

programmatische an sich, um sie zu füllen. Sie lösen es geföhren.

Dernach kam der große Glanzfest: die Musik brach ein, ein Tusch wurde gehalten, die Paare hörten zu tanzen auf.

Herr Banier verknüpfte den Laulichen die Ueberzeugung, daß er sich erlaube, seine loben erfolgte Verlobung anzugeben.

Lauie Ruf, alles drängte herzu, man hob glühwühndest Setzlag.

Eine gut funktionierende Maschinenjense, dachte Ellen, während sie ununterbrochen lächelnd nach allen Seiten blickte.

Und der Graf — beinahe wie einst — stand im Vordergrund, ein Held des Salons; so wie ehemals machte er liebenswürdige Verbeugungen, seine Hand hielt den Schaumweinfuß.

Es fehlten nur der Kurballen und der Reppfeut.

### 15. Kapitel.

#### Das Diadem fällt zu Boden.

Die Dinge rollten nun fast wie von selbst. Inmitten allem Rand, dem Gang der Ereignisse mit leichtem Schwere, regulierter, sicher und Herr der Schicksalsmaschine: Conte d'Accurio.  
Was er nicht ganz in der Ordnung, daß Herr Banier wenige Tage hernach sich einstellte und mit strahlender Miene ein Etui überbrachte, dessen Inhalt ein erlehener Schmutz bildete: ein Diadem von letzter Schönheit.  
Banier berichtete mit Genugthuung, daß es ein ungewöhnliches Stück sei, er habe es in London erworben, es komme aus dem Familienbesitz des Graf von Schalesburg und sei schon auf dem Hofe bei der Krönung der Königin Victoria gestanden worden.  
Ellen mußte den brillantesten Victoria Reif auf ganz legen und der Schokoladenfabrikant verkehrte bei ihrem Anblick in jammernden Entzünden. Sie schen beglückt wie er.

**Zwischen.** (Die Vorbereitungen für den Bau der Kleinbahn) Sachsisch — Delitzsch löst weiter fort. Im Laufe dieser Woche finden die Verhandlungen über den Anlauf des in Frage kommenden Geländes hier und in den anderen Amtsbezirken und Gemeinden statt.

**Riemberg.** (Der hier wohnende Rajenriektor) der Landeshof der Provinz Sachsen, Herr Robert Schöffa, konnte das Fest der Silberhochzeit begehen. Da er auch viele Ehrenposten bekleidet, wurden ihm und seiner Gattin viele Aufmerksamkeit erwiesen.

**Falkenberg.** (Schaden unter dem Gelpfisch) richtete kürzlich ein Hund an, der nach Brang der Hund des Nachbarn in den Hof des Pastors Knapefches Gehöfies ein und würgte zwei Gluden, von denen die eine 14, und die andere etwa ebensowiel Vieh in ein oder zwei Tagen ausgehört hätten. Die Gluden fand man am nächsten Tage im Garten verstreut. Nur dem Umfange, daß eine dritte Glude mit ihren Rüfen, von denen allerdings auch schon eins tot war, unter Draht gelassen wurden, ist es zu danken, daß weiterer Schaden verhütet wurde.

**Wohla.** (Was ich gelaubt.) Der Sachsisch-Görlitzer Anstalt aus Halberstadt besuchte durch Erntens einen Neben ein Ende. Er war viel lieben Wohlens schmerzlich und bedürftig händiger Aufsicht. Als seine Ehefrau bei der Nachschick einfiel, stieg R. aus dem Bett und lief im Hemde barfuß davon. Am anderen Tage wurde er in der Räderigen Mühle tot aufgefunden. R. stand im 51. Lebensjahre und sollte in nächster Zeit in einer Anstalt untergebracht werden.

**Thale.** (Vom Harzer Bergtheater.) Die Provinz Sachsen wird in diesem Sommer wieder Festspiele im Harzer Bergtheater veranstalten unter der Leitung von Direktor Erich Hoffmann, der neuerdings von Pöbel, Späterle und anderen in eigener Verantwortung „Bunde de Veer“ von Brentano als musikalische Tanzspiel, „Der Bauernjorn“ von Eduard Reinhard, „Der Held von Wald“ von Hermann Erffig zur Aufführung bringen wird. Die Darstellerstaffel wird wieder, wie im vorigen Jahre, aus der jungen Generation der Berliner Bühnen bestehen.

**Eigenberg.** (Eine alte Bruffätte) aufgekauft hat ein Vogelpaar (Kotshühnchen), das bereits im vorigen Jahr in einem Hausbesitz, dessen einer Straße mit Erlaß dem Bruffätchen zugekauft wurde, und jetzt wieder reifen sechs hungrige Junge ihre Nester.

### Rundfunkprogramm.

**Mitteldeutscher Sender, Sonnabend, 4. Juni.**  
12.00 Uhr: Mittagsnachrichten. Unterhaltung  
12.30 Uhr: Musik. 12.45 Uhr: Wetterbericht und Wetterdienst. 13.00 Uhr: Besinnung des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussagen (Wetter und Wetterdienst). 12 Uhr: Mittagsmusik. 12.15 Uhr: Kauter Zeitungsbericht. 12.35 Uhr: Presse- und Hörsenbericht. 14.30 bis 15.40 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. 14.50 Uhr: Vektor Claude Gander und E. van Geieren: Französisch für Anfänger. 16.15 Uhr: Diebes: Französisch für Fortgeschrittene. 16.30 bis 18 Uhr: Radiomusik. 18.00 bis 18.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts. 18.15 bis 18.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 18.45 bis 19.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 19.15 bis 19.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 19.45 bis 20.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 20.15 bis 20.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 20.45 bis 21.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 21.15 bis 21.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 21.45 bis 22.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 22.15 bis 22.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 22.45 bis 23.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 23.15 bis 23.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 23.45 bis 24.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 24.15 bis 24.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 24.45 bis 25.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 25.15 bis 25.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 25.45 bis 26.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 26.15 bis 26.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 26.45 bis 27.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 27.15 bis 27.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 27.45 bis 28.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 28.15 bis 28.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 28.45 bis 29.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 29.15 bis 29.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 29.45 bis 30.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 30.15 bis 30.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 30.45 bis 31.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 31.15 bis 31.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 31.45 bis 32.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 32.15 bis 32.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 32.45 bis 33.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 33.15 bis 33.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 33.45 bis 34.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 34.15 bis 34.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 34.45 bis 35.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 35.15 bis 35.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 35.45 bis 36.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 36.15 bis 36.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 36.45 bis 37.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 37.15 bis 37.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 37.45 bis 38.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 38.15 bis 38.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 38.45 bis 39.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 39.15 bis 39.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 39.45 bis 40.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 40.15 bis 40.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 40.45 bis 41.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 41.15 bis 41.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 41.45 bis 42.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 42.15 bis 42.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 42.45 bis 43.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 43.15 bis 43.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 43.45 bis 44.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 44.15 bis 44.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 44.45 bis 45.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 45.15 bis 45.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 45.45 bis 46.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 46.15 bis 46.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 46.45 bis 47.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 47.15 bis 47.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 47.45 bis 48.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 48.15 bis 48.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 48.45 bis 49.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 49.15 bis 49.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 49.45 bis 50.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 50.15 bis 50.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 50.45 bis 51.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 51.15 bis 51.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 51.45 bis 52.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 52.15 bis 52.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 52.45 bis 53.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 53.15 bis 53.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 53.45 bis 54.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 54.15 bis 54.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 54.45 bis 55.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 55.15 bis 55.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 55.45 bis 56.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 56.15 bis 56.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 56.45 bis 57.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 57.15 bis 57.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 57.45 bis 58.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 58.15 bis 58.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 58.45 bis 59.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 59.15 bis 59.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 59.45 bis 60.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 60.15 bis 60.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 60.45 bis 61.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 61.15 bis 61.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 61.45 bis 62.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 62.15 bis 62.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 62.45 bis 63.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 63.15 bis 63.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 63.45 bis 64.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 64.15 bis 64.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 64.45 bis 65.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 65.15 bis 65.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 65.45 bis 66.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 66.15 bis 66.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 66.45 bis 67.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 67.15 bis 67.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 67.45 bis 68.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 68.15 bis 68.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 68.45 bis 69.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 69.15 bis 69.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 69.45 bis 70.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 70.15 bis 70.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 70.45 bis 71.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 71.15 bis 71.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 71.45 bis 72.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 72.15 bis 72.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 72.45 bis 73.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 73.15 bis 73.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 73.45 bis 74.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 74.15 bis 74.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 74.45 bis 75.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 75.15 bis 75.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 75.45 bis 76.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 76.15 bis 76.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 76.45 bis 77.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 77.15 bis 77.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 77.45 bis 78.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 78.15 bis 78.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 78.45 bis 79.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 79.15 bis 79.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 79.45 bis 80.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 80.15 bis 80.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 80.45 bis 81.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 81.15 bis 81.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 81.45 bis 82.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 82.15 bis 82.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 82.45 bis 83.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 83.15 bis 83.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 83.45 bis 84.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 84.15 bis 84.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 84.45 bis 85.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 85.15 bis 85.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 85.45 bis 86.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 86.15 bis 86.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 86.45 bis 87.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 87.15 bis 87.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 87.45 bis 88.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 88.15 bis 88.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 88.45 bis 89.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 89.15 bis 89.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 89.45 bis 90.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 90.15 bis 90.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 90.45 bis 91.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 91.15 bis 91.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 91.45 bis 92.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 92.15 bis 92.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 92.45 bis 93.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 93.15 bis 93.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 93.45 bis 94.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 94.15 bis 94.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 94.45 bis 95.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 95.15 bis 95.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 95.45 bis 96.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 96.15 bis 96.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 96.45 bis 97.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 97.15 bis 97.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 97.45 bis 98.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 98.15 bis 98.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 98.45 bis 99.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 99.15 bis 99.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 99.45 bis 100.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 100.15 bis 100.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 100.45 bis 101.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 101.15 bis 101.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 101.45 bis 102.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 102.15 bis 102.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 102.45 bis 103.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 103.15 bis 103.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 103.45 bis 104.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 104.15 bis 104.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 104.45 bis 105.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 105.15 bis 105.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 105.45 bis 106.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 106.15 bis 106.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 106.45 bis 107.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 107.15 bis 107.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 107.45 bis 108.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 108.15 bis 108.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 108.45 bis 109.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 109.15 bis 109.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 109.45 bis 110.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 110.15 bis 110.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 110.45 bis 111.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 111.15 bis 111.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 111.45 bis 112.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 112.15 bis 112.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 112.45 bis 113.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 113.15 bis 113.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 113.45 bis 114.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 114.15 bis 114.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 114.45 bis 115.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 115.15 bis 115.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 115.45 bis 116.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 116.15 bis 116.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 116.45 bis 117.15 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritzsch, Kropffelder). 117.15 bis 117.45 Uhr: Rundfunkkonzert des Dresdener Streichquartetts (die Herren Gander, Schneider, Ritz



Die Generalversammlung der J. G. Farbenindustrie.

Die Generalversammlung der J. G. Farbenindustrie...

In der Generalversammlung waren vertreten...

Dr. Duisberg betonte, er habe nicht als Mann...

Im Jahre 1927 betrug die Arbeiterzahl 67.700...

Für die Arbeiter wurden im vergangenen Jahre...

Der Staatenstand Mitte Mai.

Wenn 100 Proz. einen Staatenstand bedeuten...

3,8 Milliarden Mark Spareinlagen.

Bei den deutschen Sparkassen belief sich der Bestand...

Berliner Börsenkurse vom 2. Juni.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Bankaktien, Eisenbahnaktien, and Schiffsahrtaktien.

Fünfzig Jahre Kaiserfesten.

Der Generalverband der Deutschen Kaiserfesten...

Die Rheinisch-Westfälischen Eisenwerke sind seit...

Sammlung der englischen Eisenindustrie.

Zusammenkunft der deutschen Kartonzufabriken.

Verträge Glasindustrie.

Vorkure der Berliner Börse vom 3. Juni.

Table with columns for various stocks and bonds, including Bergmann, Farbindustrie, and others.

11.033 gegen 2610 St. an Garten wurde dabei...

Welcher Lebensversicherungsanstalt A. G. Die...

Leipziger Börse vom 2. Juni.

Alte C. Cr. 14,00 Lpz. Bauwerk 250,00...

Leipziger Geschäftsbuch vom 2. Juni.

Wachstumsentwicklung in Magdeburg.

Wachstumsentwicklung in Magdeburg (continued).

Vorkure der Berliner Börse vom 3. Juni.

Table with columns for various stocks and bonds, including Halle, Leipzig, and others.

Freundlich.

Berlin, 2. Juni. (Eigene Drahtmeldung.)

Berliner Produktionskraft vom 2. Juni.

Wirtschaftliche Anleihen. Berlin, 2. Juni.

Metalwerke in Berlin vom 2. Juni.

Metalwerke in Berlin vom 2. Juni (continued).

Berliner Produktionskraft vom 2. Juni.

Wachstumsentwicklung in Magdeburg.

Wachstumsentwicklung in Magdeburg (continued).

Wachstumsentwicklung in Magdeburg.

Wachstumsentwicklung in Magdeburg (continued).

Wachstumsentwicklung in Magdeburg.

Wachstumsentwicklung in Magdeburg (continued).

Wachstumsentwicklung in Magdeburg.

Wachstumsentwicklung in Magdeburg (continued).

Wachstumsentwicklung in Magdeburg.

Wachstumsentwicklung in Magdeburg (continued).

Wachstumsentwicklung in Magdeburg (continued).

# Kleine Anzeigen

Die „Kleine Anzeigen“ sind ein wertvolles Organ. Das Wort führt nur 3 Pfennige. Ueberlieferter Preis. Inhalt der Anzeigen-Angebote 4,10 Uhr vorwärts.

Die Anzeigen werden nur am Donnerstag und Freitag abgeholt. Die Anzeigen werden nur am Donnerstag und Freitag abgeholt. Die Anzeigen werden nur am Donnerstag und Freitag abgeholt.

## Offene Stellen

### Ausstellungsstellen für Pfingsten

so wie für alle Sonn- und Feiertage werden bei günstiger Bietung gesucht. Verhandlungen mit dem Herrn- und Feiertage früh 10 Uhr und am den vorangehenden Bogenzettel am 4. Juni zwischen 11 u. 1 Uhr, am 5. und 6. Juni um 10 Uhr. Ausstellungsplätze mitzubringen.

### Arbeits- und Berufsamt Halle

Verantwortlich für Arbeitsamt, Großer Berlin 14, 1. Etz.

### Wahlmänner

Für Brauereibetrieb in Gegend Halle (Saale) sucht größeres Brauereibetrieb Wahlmänner.

### Möbellackierer

Ein junger, tüchtiger, in selbständiger Arbeit gewöhnt, in dauernder, angenehmer Stellung vorzuziehen. Angebote an Hermann Zornig, Köpckeplatz, Schulstr. 2, Thür.

### Nährige Herren

bei Ausbessern und Wiederherstellen gut eingetüchtigt, für Vertierung erht. Artzeig gesucht. Weimar, Schloßstr. 150.

### Motorflugführer und Maschinenmeister

Derselbe muß alle Reparaturen selbst ausführen können und verstehen, die Flüge zu fahren und zu beherrschen. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderung. Zeugnisse abschreiben an: Rittergut Straußfurt bei Ertzt.

### Tüchtiger erfahrener Zuschneider

für Bau- und Möbelschneiderei gesucht. Off. unter 23205 an die Exp. dir. 3. Jg. erbet.

### Junger Expedient

aus der Kassen- und Kassamaterialbranche, sofort gesucht. Zeugnisabschriften unter 23214 an die Exp. dir. 3. Jg. erbet. Halle, Brüderstraße 4.

### Bediener Gehilfen

Bediener, zuverlässiger Schweizer, für sofort gesucht. Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Rittergut Wehringhausen, Stadthaus, Thür.

### Arbeitsburden

Arbeitsburden, für sofort gesucht. Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Rittergut Wehringhausen, Stadthaus, Thür.

### Bediener

für mein Kolonial- und Landwarenhandlung, in dauernder, angenehmer Stellung vorzuziehen. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderung. Zeugnisse abschreiben an: Rittergut Straußfurt bei Ertzt.

### Gutsfchein über 10 Worte 30 Pfennige.

Gegen Einzahlung dieses Scheines und unter Befolgung der Anweisungen erfolgt die sofortige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pf. Mehrere Scheine als Worter; leichtgedruckte Überschriften werden 5 Pf. Der entl. Betrag wird bei der Einschaltung halber dem Inserat beigelegt.

### Wortlaut der Anzeige:

### Wahlmänner

Für Brauereibetrieb in Gegend Halle (Saale) sucht größeres Brauereibetrieb Wahlmänner.

### Möbellackierer

Ein junger, tüchtiger, in selbständiger Arbeit gewöhnt, in dauernder, angenehmer Stellung vorzuziehen. Angebote an Hermann Zornig, Köpckeplatz, Schulstr. 2, Thür.

### Nährige Herren

bei Ausbessern und Wiederherstellen gut eingetüchtigt, für Vertierung erht. Artzeig gesucht. Weimar, Schloßstr. 150.

### Motorflugführer und Maschinenmeister

Derselbe muß alle Reparaturen selbst ausführen können und verstehen, die Flüge zu fahren und zu beherrschen. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderung. Zeugnisse abschreiben an: Rittergut Straußfurt bei Ertzt.

### Tüchtiger erfahrener Zuschneider

für Bau- und Möbelschneiderei gesucht. Off. unter 23205 an die Exp. dir. 3. Jg. erbet.

### Junger Expedient

aus der Kassen- und Kassamaterialbranche, sofort gesucht. Zeugnisabschriften unter 23214 an die Exp. dir. 3. Jg. erbet. Halle, Brüderstraße 4.

### Bediener Gehilfen

Bediener, zuverlässiger Schweizer, für sofort gesucht. Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Rittergut Wehringhausen, Stadthaus, Thür.

### Arbeitsburden

Arbeitsburden, für sofort gesucht. Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Rittergut Wehringhausen, Stadthaus, Thür.

### Bediener

für mein Kolonial- und Landwarenhandlung, in dauernder, angenehmer Stellung vorzuziehen. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderung. Zeugnisse abschreiben an: Rittergut Straußfurt bei Ertzt.

### Gutsfchein über 10 Worte 30 Pfennige.

Gegen Einzahlung dieses Scheines und unter Befolgung der Anweisungen erfolgt die sofortige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pf. Mehrere Scheine als Worter; leichtgedruckte Überschriften werden 5 Pf. Der entl. Betrag wird bei der Einschaltung halber dem Inserat beigelegt.

### Wortlaut der Anzeige:

### Geht eine Köchin

die etwas Hausarbeit übernimmt. Zweites Mädchen vorhanden. Junges Mädchen als Köchin zum baldigen Antritt gesucht. Verburg, Ritterplatz.

### Wahlmänner

Für Brauereibetrieb in Gegend Halle (Saale) sucht größeres Brauereibetrieb Wahlmänner.

### Möbellackierer

Ein junger, tüchtiger, in selbständiger Arbeit gewöhnt, in dauernder, angenehmer Stellung vorzuziehen. Angebote an Hermann Zornig, Köpckeplatz, Schulstr. 2, Thür.

### Nährige Herren

bei Ausbessern und Wiederherstellen gut eingetüchtigt, für Vertierung erht. Artzeig gesucht. Weimar, Schloßstr. 150.

### Motorflugführer und Maschinenmeister

Derselbe muß alle Reparaturen selbst ausführen können und verstehen, die Flüge zu fahren und zu beherrschen. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderung. Zeugnisse abschreiben an: Rittergut Straußfurt bei Ertzt.

### Tüchtiger erfahrener Zuschneider

für Bau- und Möbelschneiderei gesucht. Off. unter 23205 an die Exp. dir. 3. Jg. erbet.

### Junger Expedient

aus der Kassen- und Kassamaterialbranche, sofort gesucht. Zeugnisabschriften unter 23214 an die Exp. dir. 3. Jg. erbet. Halle, Brüderstraße 4.

### Bediener Gehilfen

Bediener, zuverlässiger Schweizer, für sofort gesucht. Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Rittergut Wehringhausen, Stadthaus, Thür.

### Arbeitsburden

Arbeitsburden, für sofort gesucht. Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Rittergut Wehringhausen, Stadthaus, Thür.

### Bediener

für mein Kolonial- und Landwarenhandlung, in dauernder, angenehmer Stellung vorzuziehen. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderung. Zeugnisse abschreiben an: Rittergut Straußfurt bei Ertzt.

### Gutsfchein über 10 Worte 30 Pfennige.

Gegen Einzahlung dieses Scheines und unter Befolgung der Anweisungen erfolgt die sofortige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pf. Mehrere Scheine als Worter; leichtgedruckte Überschriften werden 5 Pf. Der entl. Betrag wird bei der Einschaltung halber dem Inserat beigelegt.

### Wortlaut der Anzeige:

### Wahlmänner

Für Brauereibetrieb in Gegend Halle (Saale) sucht größeres Brauereibetrieb Wahlmänner.

### Möbellackierer

Ein junger, tüchtiger, in selbständiger Arbeit gewöhnt, in dauernder, angenehmer Stellung vorzuziehen. Angebote an Hermann Zornig, Köpckeplatz, Schulstr. 2, Thür.

### Nährige Herren

bei Ausbessern und Wiederherstellen gut eingetüchtigt, für Vertierung erht. Artzeig gesucht. Weimar, Schloßstr. 150.

### Motorflugführer und Maschinenmeister

Derselbe muß alle Reparaturen selbst ausführen können und verstehen, die Flüge zu fahren und zu beherrschen. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderung. Zeugnisse abschreiben an: Rittergut Straußfurt bei Ertzt.

### Tüchtiger erfahrener Zuschneider

für Bau- und Möbelschneiderei gesucht. Off. unter 23205 an die Exp. dir. 3. Jg. erbet.

### Junger Expedient

aus der Kassen- und Kassamaterialbranche, sofort gesucht. Zeugnisabschriften unter 23214 an die Exp. dir. 3. Jg. erbet. Halle, Brüderstraße 4.

### Bediener Gehilfen

Bediener, zuverlässiger Schweizer, für sofort gesucht. Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Rittergut Wehringhausen, Stadthaus, Thür.

### Arbeitsburden

Arbeitsburden, für sofort gesucht. Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Rittergut Wehringhausen, Stadthaus, Thür.

### Bediener

für mein Kolonial- und Landwarenhandlung, in dauernder, angenehmer Stellung vorzuziehen. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderung. Zeugnisse abschreiben an: Rittergut Straußfurt bei Ertzt.

### Gutsfchein über 10 Worte 30 Pfennige.

Gegen Einzahlung dieses Scheines und unter Befolgung der Anweisungen erfolgt die sofortige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pf. Mehrere Scheine als Worter; leichtgedruckte Überschriften werden 5 Pf. Der entl. Betrag wird bei der Einschaltung halber dem Inserat beigelegt.

### Wortlaut der Anzeige:

### Wahlmänner

Für Brauereibetrieb in Gegend Halle (Saale) sucht größeres Brauereibetrieb Wahlmänner.

### Möbellackierer

Ein junger, tüchtiger, in selbständiger Arbeit gewöhnt, in dauernder, angenehmer Stellung vorzuziehen. Angebote an Hermann Zornig, Köpckeplatz, Schulstr. 2, Thür.

### Nährige Herren

bei Ausbessern und Wiederherstellen gut eingetüchtigt, für Vertierung erht. Artzeig gesucht. Weimar, Schloßstr. 150.

### Motorflugführer und Maschinenmeister

Derselbe muß alle Reparaturen selbst ausführen können und verstehen, die Flüge zu fahren und zu beherrschen. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderung. Zeugnisse abschreiben an: Rittergut Straußfurt bei Ertzt.

### Tüchtiger erfahrener Zuschneider

für Bau- und Möbelschneiderei gesucht. Off. unter 23205 an die Exp. dir. 3. Jg. erbet.

### Junger Expedient

aus der Kassen- und Kassamaterialbranche, sofort gesucht. Zeugnisabschriften unter 23214 an die Exp. dir. 3. Jg. erbet. Halle, Brüderstraße 4.

### Bediener Gehilfen

Bediener, zuverlässiger Schweizer, für sofort gesucht. Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Rittergut Wehringhausen, Stadthaus, Thür.

### Arbeitsburden

Arbeitsburden, für sofort gesucht. Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Rittergut Wehringhausen, Stadthaus, Thür.

### Bediener

für mein Kolonial- und Landwarenhandlung, in dauernder, angenehmer Stellung vorzuziehen. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderung. Zeugnisse abschreiben an: Rittergut Straußfurt bei Ertzt.

### Gutsfchein über 10 Worte 30 Pfennige.

Gegen Einzahlung dieses Scheines und unter Befolgung der Anweisungen erfolgt die sofortige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pf. Mehrere Scheine als Worter; leichtgedruckte Überschriften werden 5 Pf. Der entl. Betrag wird bei der Einschaltung halber dem Inserat beigelegt.

### Wortlaut der Anzeige:

### Wahlmänner

Für Brauereibetrieb in Gegend Halle (Saale) sucht größeres Brauereibetrieb Wahlmänner.

### Möbellackierer

Ein junger, tüchtiger, in selbständiger Arbeit gewöhnt, in dauernder, angenehmer Stellung vorzuziehen. Angebote an Hermann Zornig, Köpckeplatz, Schulstr. 2, Thür.

### Nährige Herren

bei Ausbessern und Wiederherstellen gut eingetüchtigt, für Vertierung erht. Artzeig gesucht. Weimar, Schloßstr. 150.

### Motorflugführer und Maschinenmeister

Derselbe muß alle Reparaturen selbst ausführen können und verstehen, die Flüge zu fahren und zu beherrschen. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderung. Zeugnisse abschreiben an: Rittergut Straußfurt bei Ertzt.

### Tüchtiger erfahrener Zuschneider

für Bau- und Möbelschneiderei gesucht. Off. unter 23205 an die Exp. dir. 3. Jg. erbet.

### Junger Expedient

aus der Kassen- und Kassamaterialbranche, sofort gesucht. Zeugnisabschriften unter 23214 an die Exp. dir. 3. Jg. erbet. Halle, Brüderstraße 4.

### Bediener Gehilfen

Bediener, zuverlässiger Schweizer, für sofort gesucht. Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Rittergut Wehringhausen, Stadthaus, Thür.

### Arbeitsburden

Arbeitsburden, für sofort gesucht. Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Rittergut Wehringhausen, Stadthaus, Thür.

### Bediener

für mein Kolonial- und Landwarenhandlung, in dauernder, angenehmer Stellung vorzuziehen. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderung. Zeugnisse abschreiben an: Rittergut Straußfurt bei Ertzt.

### Gutsfchein über 10 Worte 30 Pfennige.

Gegen Einzahlung dieses Scheines und unter Befolgung der Anweisungen erfolgt die sofortige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pf. Mehrere Scheine als Worter; leichtgedruckte Überschriften werden 5 Pf. Der entl. Betrag wird bei der Einschaltung halber dem Inserat beigelegt.

### Wortlaut der Anzeige:

### Wahlmänner

Für Brauereibetrieb in Gegend Halle (Saale) sucht größeres Brauereibetrieb Wahlmänner.

### Möbellackierer

Ein junger, tüchtiger, in selbständiger Arbeit gewöhnt, in dauernder, angenehmer Stellung vorzuziehen. Angebote an Hermann Zornig, Köpckeplatz, Schulstr. 2, Thür.

### Nährige Herren

bei Ausbessern und Wiederherstellen gut eingetüchtigt, für Vertierung erht. Artzeig gesucht. Weimar, Schloßstr. 150.

### Motorflugführer und Maschinenmeister

Derselbe muß alle Reparaturen selbst ausführen können und verstehen, die Flüge zu fahren und zu beherrschen. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderung. Zeugnisse abschreiben an: Rittergut Straußfurt bei Ertzt.

### Tüchtiger erfahrener Zuschneider

für Bau- und Möbelschneiderei gesucht. Off. unter 23205 an die Exp. dir. 3. Jg. erbet.

### Junger Expedient

aus der Kassen- und Kassamaterialbranche, sofort gesucht. Zeugnisabschriften unter 23214 an die Exp. dir. 3. Jg. erbet. Halle, Brüderstraße 4.

### Bediener Gehilfen

Bediener, zuverlässiger Schweizer, für sofort gesucht. Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Rittergut Wehringhausen, Stadthaus, Thür.

### Arbeitsburden

Arbeitsburden, für sofort gesucht. Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Rittergut Wehringhausen, Stadthaus, Thür.

### Bediener

für mein Kolonial- und Landwarenhandlung, in dauernder, angenehmer Stellung vorzuziehen. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderung. Zeugnisse abschreiben an: Rittergut Straußfurt bei Ertzt.

### Gutsfchein über 10 Worte 30 Pfennige.

Gegen Einzahlung dieses Scheines und unter Befolgung der Anweisungen erfolgt die sofortige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pf. Mehrere Scheine als Worter; leichtgedruckte Überschriften werden 5 Pf. Der entl. Betrag wird bei der Einschaltung halber dem Inserat beigelegt.



# Neues vom Tage

**Der „Meteor“ in Wilhelmshaven.**  
Das Vermessungsschiff „Meteor“ war am Montag auf der Schilling-Reede in Wilhelmshaven eingetroffen und ist heute in den Heimathafen eingelaufen. Zur Begrüßung waren Staatssekretär Dr. Geßler und der Chef der Marineleitung, Admiral Jenter, erschienen. In einer Ansprache an die Besatzung des „Meteor“ gab Admiral Jenter seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Schiff die ihm gestellten Aufgaben zur Zufriedenheit erledigt hat. Reichswehrminister Dr. Geßler übertrug die Befehle und den Gehleuten der Expedition die Willkommensgrüße des Deutschen Reiches. Die erfolgreiche Fahrt des „Meteor“ habe bewiesen, daß Deutschland auch auf wissenschaftlichem Gebiete der Führerschaft entgegenstrebe. Um elf Uhr ließ der „Meteor“ in Wilhelmshaven ein, wo er vom Oberverwaltungs- und den Oberbürgermeistern der beiden Städte begrüßt wurde. Der „Meteor“ wird am 13. Juni nach Kiel in See gehen.

**Todesstrafe im Mordprozess Bröder.**  
Im Mordprozess Bröder wurde gestern abend um 7,25 Uhr das Urteil verkündet. Der Angeklagte Dr. Joseph Bröder wird wegen Mordes mit dem Tode bestraft. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden auf Lebenszeit aberkannt. Die Angeklagte Frau Emilie Bröder wurde wegen Beihilfung zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, worauf sechs Monate der ersitzenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht werden.

In der Urteilsbegründung im Bröderprozess fügte der Vorsitzende u. a. aus, daß die Beweisaufnahme klar ergeben habe, daß Oberreuter infolge einer von Bröder überbrachten Querschießung gestorben sei. Die Sachverständigen-Gutachten hätten klar ergeben, daß eine Jagdtätigkeit oder Hüttenförderung durch den Angeklagten ausgeschlossen sei. Bröders Aussage: „Ich habe es getan, am Frau Oberreuter von ihrem Mann zu befreien!“ zeugt von der Täuschungsabsicht. Die Frage, ob die Tat mit Ueberlegung begangen sei, müsse man bejahen. Der Angeklagte habe die Waffe gehabt, Oberreuter durch Digitalis für das Krankenhaus zeitig zu machen, um dort die Tat auszuführen.

Bröder habe nicht mit einer Sektion gerechnet. Das beweise sein Ausruf: „Dann bin ich verloren.“ Die Angeklagte Oberreuter sei nach Ansicht des Gerichtes mit dem durch Bröder verübten Mord verknüpft gewesen. Das Beweismaterial für eine Verurteilung wegen Mittäterschaft, Beihilfe oder Anstiftung zum Mord habe Oberreuter habe sich durch ihre Verfallens bei der Tat zweifellos der Bestrafung durch ihre eigenen Verfehlungen wegen schuldig gemacht und sei deshalb mit der höchstzulässigen Strafe zu belegen gewesen.

**Großfeuer durch Kinderspiel.**  
Drei Tote, zahlreiche Verletzte.  
Wie Mäntchen meldet, verbrachten spielende Kinder in dem Orte Oberhain im Vogelsheim Wald ein Scherzfeuer, dem dreizehn Häuser zum Opfer fielen. Zwei Gemeindeführer und ein Kind sind ihren Verbrennungen bereits erlegen. Zehn Personen kamen noch in Lebensgefahr.

# Wirbelsturm-Katastrophe im Ems-Gebiet,

Das Städtchen Vingen in Trümmern. — Auch Holland schwer heimgesucht. — Zahlreiche Tote.

Der katastrophale Wirbelsturm, der vorgestern in den holländischen Provinzen Geldern und Overijssel großen Schaden angerichtet hat, ist auf seinem weiteren Weg auch in Deutschland eingetroffen und hat in den westlichen Teilen der Provinz Hannover, besonders im Emsland, große Verwüstungen hervorgerufen. (Wie berichteten bereits gestern von den Zeitungen in dem bei Neustein in Pommern gelegenen Ort Strelitz.) Das Städtchen Vingen an der Ems, das 3000 Einwohner zählt, wurde fast vollständig zerstört. Mehrere Häuser sind eingestürzt, andere so beschädigt, daß sie geräumt werden müssen. Der Marktplatz ist mit Trümmern überzogen. Einen grauenhaften Anblick bieten die Spalten und Balken, die im wüsten Durcheinander umherliegen. Eine Vorkäsefabrik wurde vernichtet. Das Gebäude der Reichsbank weist Sprünge und Risse auf. Die protestantische Kirche und das Rathaus erlitten erheblichen Schaden. Um den Marktplatz herum, wo die höchsten Häuser stehen, ist

Die Bevölkerung trachtete, sich rasch in Sicherheit zu bringen, da aber war der Sturmwind auch schon da. Im nächsten Augenblick drönte und trugte es von allen Seiten. Zahlreiche Passanten, die sich nicht frühzeitig genug retten konnten, wurden von herabstürzenden Giebeln und Mauern erdrückt. Bisler weiß man von einem toten Kinde, dem von einfüßigem Mauerwerk der Schadel gespalten wurde. Der Regierungspräsident von Osnabrück war am Abend schon in Vingen anwesend und nahm an einer Sitzung zur Besprechung holländischer Hilfsmittel teil.

Auch die umliegenden Ortschaften sind bei der Katastrophe hart mitgenommen worden. So ist in Scheepdorp eine große Anzahl von Häusern eingestürzt. Weit über 20 Verletzte wurden im Krankenhaus verbanden.  
**In Süd-Oldenburg**  
wurden vom Wirbelsturm die Dörfer Lindner, Aue und Holtshausen fürchterlich verwüstet. 38 Bauernhäuser sind zerstört. Alle telephonischen Verbindungen sind unterbrochen. Die gesamte Gemarkung der Umgegend hat sich in das Unglücksgebiet begeben. Aus Glanabrück und den Nachbargemeinden sind viele Ärzte und Sanitätsmannschaften zur Unglücksstelle geeilt. Das ganze Gebiet ist durch Polizei und Militär abgeperrt. Der Sachschaden ist sich noch nicht übersehen.

In Holland sind die Zerstörungen in der Gegend von Reede, Saansbergen und Almelo ganz gewaltig. In den genannten Ortschaften wurden viele Häuser abgedeckt und sogar  
**zwei bis dreißigjährige Häuser vom Wirbelsturm völlig niedergebissen.**  
Kleine alte Bäume liegen entwirrt über den Chausseen, entwerd durch den Sturm völlig abgedeckt oder von oben bis unten gepölkelt. In der Nähe von Reede, wo das Unwetter am schlimmsten gewütet hat, wurde sogar ein Zug durch die Gewalt des Sturmes aus den Schienen geworfen. Wie zuverlässig gemeldet wird, sind in der Ortschaft Reede 18 Tote zu beklagen, die von den Fausttrümmern begraben wurden.

Ein einziges Gebäude unversehrt geblieben. Die Häuser wurden einfach fortgeweht. Sämtlicher Baumbestand wurde zerstört. Eisen von einem Meter Durchmesser sind entwirrt und zum Teil weit fortgetragen worden.  
Charakteristisch für die Gewalt des Sturmes ist, daß ein auf der Straße stehendes Auto zu zehn Meter weit ins Schaufelwerk eines Gefäßhauses geschleudert wurde. Auf der Ems entwickelte sich eine Wasserflut, die sich schließlich weit über das Land ergoß. Die Balken der Häuser flogen wie Streichhölzer durch die Luft. Der Wirbelsturm, der vom holländischen Gebiet aus der Gegend von Almelo über den Grenzort Eiche nach Vingen kam, traf gegen 5 Uhr nachmittags in der Gegend ein. Während verdundelte sich der Himmel, und man sah aus südwestlicher Richtung eine mehrere Hundert Meter lange, trichterförmige Wolkensäule sich mit unheimlicher Geschwindigkeit nähern.

## Ein graufiger Leichenfund.

In einem Hause in Görlich wurde in der Wohnung eines polnischen Deputierten namens Kloss die Leiche eines seit gestern vermißten 24jährigen Kaufmanns aus Görlich hinter einem Spiegel stehend aufgefunden. Der Tote war mit einem barzen Gegenstand erschlagen worden und dann von Kloss hinter den Spiegel gestellt worden. Die Urteile zu dem Mord ist ein Raubakt, da Kloss seinem Arbeitgeber einen Geldbetrag geliehen und angenommen hatte, daß der Ermordete ihn verächtlich habe. Der Mörder ist flüchtig.

## Bestrafung auf Umwegen.

Ein salomonisches Urteil fällt ein Kopenhagener Richter. Vor längerer Zeit war ein Kellner von einem Auto überfahren worden und wurde schwer verletzt. Der schuldige Chauffeur wurde ermittelt, verurteilt und bestraft. Zeit wurde die Automobil-Fahrtspflicht-Verpflichtungsgesellschaft für den Schaden, den der Kellner erlitten hatte, ersatzpflichtig gemacht. Diese wiederum

kann, sobald der verschundene Chauffeur gefunden wird, diesen haftpflichtig machen.

## Schlafpulver statt Pfefferminz.

Beim Umgang eines Apothekers in Bad Wildungen geriet auf noch ungeläutete Weis-Schlafpulver in die Hände des in gleichen Hause wohnenden vierjährigen Kindes des Zahnarztes Dr. Deyhert. Das Kind hielt die Pulver für Pfefferminz und aß sie. Trotz ärztlicher Bemühungen starb das Kind nach kurzer Zeit.

## Brückeneinsturz in Breslau.

Am Mittwochnachmittag brach in Breslau eine Brücke, die für den städtischen Bodenanfall am Ostflusse führt, ein und riß zahlreiche Kinder mit sich, die auf der Brücke standen, um dem Bodendruck auszuweichen. Alle 30 ins Wasser gesunkenen Kinder konnten gerettet werden. Wie das städtische Programm hierzu mittelteil, erging sich der Unglücksfall dadurch, daß die Schulfinder, die die Anstalt verlassen, sich bei dem

heißen Wetter nicht vom Wasser trennen konnten. Um 5 Uhr drängten die am Sande liegenden Kinder auf die Brücke, so daß ein Mädchen an drang stieß, dem die Brücke nicht standhielt.

## Das Weßfliegen über den Ozean.

Der „Serat“ meldet aus Newport, Dreizehn neue Startanmeldungen liegen bis jetzt zum Überfliegen des Ozeans vor. Der „Serat“ hat eine Million Dollar gestiftet für die Überfliegung des Ozeans innerhalb 15 Stunden — Der inarme Amerikaner muß seine Genialitäten haben. Wieviel Menschenleben dabei zu Grunde gehen können, spielt offenbar keine Rolle.

## Vor den Augen der Großeltern überfahren.

Gestern vormittag wurde in Berlin der vierjährige Harro Seeger, der bei seinen Großeltern in der Hanelbergstraße wohnt, von einem Auto überfahren und sofort getötet. Die Großmutter kam zu einem Wagen fahren, während der Großvater an der gegenüberliegenden Straßenseite stand. Der Unfall trat sich so zu, daß das Kind durch Zureden der Großmutter ermuntert wurde, zum Großvater über die Straße zu laufen. In diesem Augenblick kam ein Auto über den Stephanplatz und überfuhr das Kind. Nach den bisherigen Feststellungen trifft den Kraftwagenführer keine Schuld. Der traurige Unfall fehlt wieder einmal, keine Kinder auf der Straße nicht außer Acht zu lassen.

## Eisberge werden gesprengt.

Gelungene Versuche eines kanadischen Professors. Die von dem früheren kanadischen Professor G. A. S. im nördlichen Atlantischen Ozean entdeckten Eisberge, Eisberge zu Sprengen, sind völlig gelungen. Professor Barnes benutzte zur Sprengung Thernit, das an verschiedenen Stellen in den Eisbergen eingeleitet und zur Explosion gebracht wird. Der Eisberg löste sich dann infolge der enormen Hitzeentwicklung, die mehrere tausend Grad Fahrenheit erreicht, in verhältnismäßig kurzer Zeit, je nach Größe des Berges, auf.

## Jahrestagung des Schwedischen Roten Kreuzes.

Unter dem Vorsitz des Prinzen Carl hielt das Schwedische Rote Kreuz gestern seine Jahrestagung in der hiesigen Hauptstadt ab. Es umfaßte gegenwärtig etwa 75 000 Mitglieder und seine Aktion beläuft sich auf rund 11 Millionen Kronen.

## Erderschütterungen bei New Jersey.

Nach Meldungen aus Newark wurden an der Küste von New Jersey drei Erderschütterungen verurteilt, die sich bis schlag Wellen in das Innere des Landes erstreckten. In diesen Wellen führten die Schwingungen ein und in New York waren Felsmassen auf die darunterliegenden Gebäude nieder.

## Ein Wolf in Oberhessen erlegt.

Ende Mai wurde in dem dem Major a. D. v. Ullrich gehörigen Majoratsforst Kadau, Kreis Reichenberg (S.-S.), ein junger völlig ausgewachsener Wolf erlegt. In diesen Wäldern führten die Schwingungen ein und in New York waren Felsmassen auf die darunterliegenden Gebäude nieder.



# Sie werden gerne gesehen

wo Sie auch erscheinen, wenn Sie unsere gute „WKW-Kleidung“ fragen. Unsere „WKW-Kleidung“ wird in eigener Werkstoff unter Verwendung der besten Stoffe und Zutaten gearbeitet, ist fadellos im Sitz und infolge der eigenen Fabrikation sehr preiswert.

- Prüfen Sie unsere Pfingstangebote:**
- wkw-Herren-Sacco-Anzüge moderne Formen, neueste Stoffmuster erprobter Forster Qualitäten . . . 34.- 29.- 26.- **22.-**
  - wkw-Herren-Sacco-Anzüge moderne Streifenmuster, versch. Farbsteil, „neueste klein- und großemantel“ Ueberkotter in Cheviot u. Gabardine . . . 57.- 49.- 39.- **36.-**
  - wkw-Herren-Sacco-Anzüge in Cheviotgewebe, mod. Kerot und neuartige Muster in Gabardine 1-u. 2-reih. Formen 75.- 69.- 62.- **59.-**
  - wkw-Herren-Sacco-Anzüge aus best. Cheviot, Kammgarn- u. Gabardine-Stoffen erstklass. Ausarbeitung, vollwertiger Einsatz für Maßarbeit . . . 85.- 75.- 69.- **65.-**
  - wkw blaue Herren-Sacco-Anzüge moderne 1- u. 2-reihige Formen in Cheviot-, Kammgarn- u. Twillstoffen . . . 75.- 68.- 63.- **48.-**
  - wkw-Herren-Sport-Anzüge in Homespun-, Cord- u. Gabardine-geweb. 2teil. M. Brechesch. dopp. Ges od. lg. Umschlaghose 39-54-28 **25.-**
  - wkw-Herren-Gummi-Mäntel in Nessel, Ober- gemischten Cheviots od. Covercot-Stoffbezug m. ganz. Gürtel od. Rückengurt m. Quetschhalte 26.- 23.- 18.50 **12.50**
  - wkw-Herren-Lodenmäntel moderne Schlierpformen offen u. geschl. tragbar, neueste Farben, impr. Strichlod. 24.50 19.50 17.- **14.50**



Merseburg, Kleine Ritterstraße.

*„Mit 25 Jahren kauft ich bei Ihnen meine Anzüge für mich und meine vier Söhne. Mit den gelieferten Söhnen war ich zufrieden zu sein und bis immer gesund und glücklich zu werden.“*

Viele Anzeigen, angeschrieben tragen im Original zur Einsicht aus

Das Haus der eigenen Fabrikation

Für die überaus zahlreichen Beweise der Teilnahme bei dem Heimgange unserer geliebten Mutter  
**Frau Franziska Munzer**  
 geb. Thiels  
 sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.  
 Merseburg, den 2. Juni 1927.  
**Familien Munzer und Rostock.**

**Todesfälle:**  
 Frau Pauline Hefermann, Weißfels.  
 Herr Gustav Schmidt, 77 J., Weiskreis.  
 Herr Robert Jenenchen, 64 J., Weiskreis.  
 Herr Oswald Händler, 88 J., Merseburg.  
 Landwirt Hermann Klob, Mökering.

**Familiennachrichten.**  
 Vermählungen: Paul Kupke u. Frau Martha geb. Wapf, Groß-Ohrsdorf.  
 Kirchenbauweiser Kurt Stabe und Elisabeth geb. Schröder, Eifenach.

Im Handelsregister A ist unter Nr. 490 die Firma **Willy Weidling**, Bürgerrechtlich und Steuerberatung, Merseburg, eingetragen.  
 Merseburg, den 31. Mai 1927. Das Amtsgericht.

**Kirschen-Verpachtung**  
 Der Kirchengemeinde der Gemeinde Nieder-Giebichen soll am **Mittwoch dem 8. Juni 1927** nachm. 5 Uhr im hiesigen Rathhause öffentlich mit offener Gebotsverhandlung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
 Der Gemeindevorsteher.

**Das neueste**  
**„Wanderer“-Getriebemotorrad**  
 2,85/5,7 **20 PS.**  
 Qualitäts-Hochleistungsmaschine modernster Konstruktion u. Formschönheit ist eingetroffen.  
 Zu besichtigen beim Vertreter:  
**Max Schneider**,  
 Mechanikermstr., Fahrlehrer Kl. I.  
 Tel. Nr. 479 Merseburg Schmalstr. 19



**Herema**  
 (Mollenlöder)  
 tötet die Motten  
 Paket nur 50 Pf.  
**Gotthardt-Drogerie**  
 Hermann Emanuel

**Für die Feiertage**  
 empfehlen wir:  
 La junge Matigänse, Bouslarden, Matigahunden, Cuppenhühner, lebende itarische Hais, frisch Braunschweiger Spargel, neue Malina-Kartoffeln, La fetterische Matiges Heringe.  
**Emil Wolff**, Merseburg u. Neu-Weißfels.

**Pallabona Fuder**  
 Durch Traktantenbehandlung in 2-3 Minuten die schönste Fuder (ohne Nachwäschen). Reinigt und enttarnt. Die Haspeln bleiben erhalten. Für Tanz und Sport unentbehrlich. Besondere geeignet für **Bühnenkünstler**. Mittelschwer erprobt. Welches die Nachahmungen sind. Zu haben in Brau- u. Handlungen von M. L. — an La Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

**WO**  
 inseriert der Geschäftsmann mit Erfolg  
 ?  
**Im Merseburger Tageblatt**  
 (Kreisblatt) Härtelstraße Nr. 4  
 Filiale Gotthardstr. 38 Tel. 100/101

**Bräu-„Süddeutsche“ Lotterie.**  
 Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse hat bis **Mittwoch, 8. Juni, 6 Uhr abends** zu geschähen.  
 Kauflose zur 3. Ziehung noch zu haben.  
**Hauptgewinne**  
 3.—5. Klasse:  
 2 zu 500000 8 zu 100000  
 2 zu 200000 4 zu 75000  
 2 zu 200000 10 zu 50000 Reichsmark  
 Staatl. Lotterie-Einnahme, Salletelstr. 25.

**Bauerngüter**  
 von 60—850 Morgen Leipzig u. Altenburger Gegend, hat L. M. preiswert zu verkaufen  
**Alfred Voigt**,  
 Böblich bei Jenkau.  
**Zweigeschossiges Wohnhaus**  
 mit Hinterhaus, Stallgeb., Hof, Bor- und Hintergarten in guter Lage nur gegen Barzahlung  
**zu verkaufen.**  
 Angebote unter 656/27 an die Exped. d. Zbl.

**Für sonnige Pfingsttage**



Mein Lager ist in **leichten Hochsommerstoffen, Voile, Waschseide und Wollmusseline** auf das Reichhaltigste ausgestattet. Der überragenden Nachfrage insbesondere nach grobblumigen duntigen Stoffen habe ich Rechnung getragen; aber auch für gediegene Frauenmuster habe ich gesorgt. Meine durch den Erweiterungsbaubedeutend vergrößerte Abteilung für **fertige Damenbekleidung** ist gerüstet. Ich habe den vergrößerten Ansprüchen an die Leistungsfähigkeit meines Hauses Rechnung getragen und bitte ich um zwanglose Besichtigung meiner Neuheiten.  
**Sie werden mehr als überrascht sein** von der überaus reichhaltigen Auswahl und der außerordentlichen Preiswürdigkeit!

**Spezialhaus für Damen-Moden**

**OTTO WIRTH** Burgstr. 9

**MULLERS HOTEL** von 4-7 **KONZERT**  
 1. FEIERTAG von 8-1 **IM RESTAURANT**  
 KAPELLE NAUMANN

**Milchsekt**  
 in meinen **Trinkhallen**  
 täglich bei gutem Wetter  
 Ferner liefere ich frei Haus  
**Selterwasser** à Flasche 10 Pfg.  
**Brauselimonade** à Flasche 15 Pfg.  
**ANNA ENGEL**  
 Weissenfeller Straße 7

**Überseereisen**  
 Regelmäßige Personen- und Frachtdienste nach Nordamerika, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, Australien und Afrika  
**Nach Canada**  
 — HALIFAX —  
 Dampfer „Cleveland“ ab Hamburg 26. Mai  
 Vergnügungs- und Erholungsreisen, wie Fjord- und Polarfahrten, Reisen um die Welt, Westindien-Reisen  
 Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die  
**Hamburg-Amerika Linie**  
 HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25 und die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.  
 Vertretung in  
 Halle a. S. Saale: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32  
 und Hallisches Verkehrs-büro Roter Turm, Markt-platz.

**Kaffeehaus Weichau.**  
 1. und 2. Pfingstfeiertag  
**Großes Frühkonzert**  
 Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.  
 Ergebenst lade ein **W. Julius.**  
 Achtung! Sieben Siebels **Frankleben** Gastwirtschaft.  
 Pfingsten 1927.  
**Großes Volksfest**  
 vom 5. bis 12. Juni bei und in Siebels Gastwirtschaft. — Große Beurlaubungen. — Karussells, Schaukeln, Preisreiten u. Schießen der Pfingstgesellschaft.  
 1. Regelpreis: Ein achtstägiger Ferienaufenthalt in Waldenstedt a. N., freie Fahrt und Pension.  
 In allen Tagen, ab 10 Uhr norm.  
 — Konzerte im Festzelt.  
 Am 6., 7. Juni und Klein-Ball pfingsten, ab 3 Uhr nachm.  
 Engelhardt's und Selter-Biere  
 Vamberger Hofbräu.  
 Es laden freundlich ein  
 Der Wirt, Fr. Siebels. Die Schauspieler Die Pfingstgesellschaft.

**Auswärt. Theater.**  
 Neues Theater in Leipzig. Sonnabend 20 Uhr: Der Kreuzabwurf.  
 Altes Theater in Leipzig. Sonnabend, 20 Uhr: Wolpone oder der Tanz ums Weib.  
 Opernhaus in Leipzig. Sonnabend, 20 Uhr: „Urbrenne.“  
 Schauspielhaus in Leipzig. Sonnabend, 19.30 Uhr: „Salon Leonie.“  
 Stadttheater in Halle. Sonnabend: „Die Jüdische Prinzessin.“  
 Waldsee in Halle. „Große Kleintalente.“  
**Vorstellung in Halle:**  
 Die Pfingst-Festspiele. Das Wonnegewölbe. Die Alte Brauereie. In beiden 6 T. Kleintalente. Walter Reaton in der General.

**Gasthof Burgstaden**  
 2. Pfingst-Tanz  
 Freundlichst lade hierzu ein **Richard Schiller**

**Ideale Sommerfrische**  
 umgeben von Nadelwald, 400 m hoch, mit unerschränklichen Spaziergängen auf bei jeder Witterung gangbaren Waldwegen. 20 Min. vom Bahnhof Rudolstadt a. Saale. Anerkannt vorzügliche Pension und Unterkunft im Gast- und Logierhaus  
**Möria b. Rudolstadt**, Bes.: Alb. Holmann Fernspr. Rudolstadt 343

**M. R. G.**  
 Genuß, Freitag, abends 8 1/2 Uhr  
**Monats-versammlung**  
 im Bootshaus.  
 Der Vorstand.

**Keinseifen**  
 alle bekannten Marken  
**Frank Wirth**  
 Seifenfabrik  
 Hofmarkt 1 Tel. 271

**Spezialfabrik gußeiserner Fenster**  
**Bertreter**  
 sucht für den Verkauf bei Industrie, Architekten und Baufirmen. Nur solche Herren beim Firmen können berücksichtigt werden, die auch bei den Zeugnissen gut eingeführt sind. Anerbieten mit Referenzen sofort erbeten unter R. G. 3621 an Rudolf Mosse, Köln a./Rh.

**Aufpolstern**  
 von Sofas, Matratzen, etc.  
**Karl Wenig**,  
 Merseburg, Karlstr. 18

**Gute Möbel**  
 Preise konkurrenzlos auch Zahlungs-erleichterung.  
**Rehde, Halle S.**  
 Sinte 7, Galtstraße  
 Lutherlinde.  
 Auf schriftl. Anfrage  
 tollstenes Angebot.





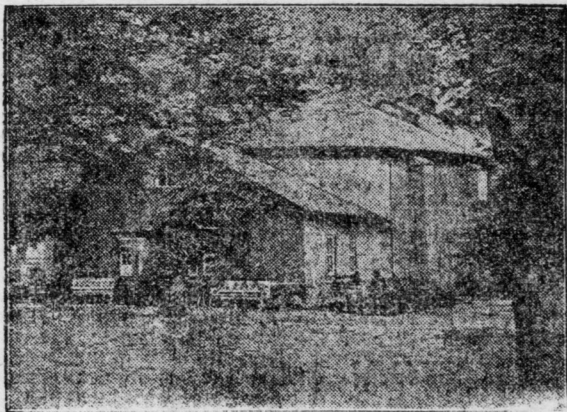
# Heimatblätter

## für das Merseburger Land

Zwanglose Beilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

### Das Schauspielhaus in Bad Lauchstädt.

Von Bürgermeister i. R. Kern.



Das Theater besuchten dem 26. Juni und 27. Juni 1802 672 bzw. 467 Personen. Eintrittspreise: 16 Gr. Balkon, 12 Gr. I. Parterre, 8 Gr. II. Parterre. (H. Schr. Grathe's an Schiller vom 5. Juli 1802.)

Begeisterte Artikel erschienen damals u. a. in den Verlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen und der Zeitung für die elegante Welt. (Lauchst. Th. B. 1927.)

Im Herzen eines kleinen Landstädtchens liegt das einst so glänzende, jetzt mehr geschichtliche Bad Lauchstädt mit Schauspielhaus. Das Bad war bis 2. August 1906 staatlich; seitdem ist's Eigentum des Kommunalverbandes der Provinz Sachsen.

In meinen Erzählungen „Stadt und Bad Lauchstädt 1899—1923“ in den Heimatblättern des Merseburger Tageblattes — 1925/26 — ist auch das Schauspielhaus (sogen. Goethe-Theater) „als wiedererwachtes Dornröschen“ erwähnt und über seine wiedergewonnene Bedeutung geschrieben worden. Veranlassung zu meinen heutigen Ergänzungen dazu ist das am 26. Juni 1927 eintretende Ereignis seines 125 jährigen Bestehens.

Die Lauchstädter Heilquelle mit ihrem in den letzten 20 Jahren errungenen Weltruf besteht seit 1710, gefaßt unter der verw. Herzogin Erdmutha Dorothea v. Sachsen-Merseburg<sup>1)</sup>. Damit begann das Baderleben, und der Chronist schreibt darüber folgendes: „Ist in den jetzt stark frequentierten Bädern die Szenerie der Landschaft mit ihren Ueberraschungen und Wundern der Anziehungspunkt für Gäste, so war es in Lauchstädt das Theater. Hervorgegangen aus der heimatlosen Wandertruppe, bald durch Puppen, bald durch lebendige Darsteller zu den Zuschauern redend, wurde es dann Zeuge jener denkwürdigen Epoche eines riesenhaften Aufschwunges des deutschen Geistes in Sprache, Literatur und Kunst, und es ist die Geschichte des hiesigen Theaters ein getreues Abbild der Geschichte des

<sup>1)</sup> Auf Anraten des berühmten Halle'schen Prof. Dr. med. Hoffmann, Leibarztes des ersten preussischen Königs und Entdeckers der Heilquelle.

deutschen Theaters in verjüngtem Maßstabe. Im Jahre 1761 meldete sich bei dem kurfürstlichen Amte ein gewisser Wilde als Komödiant, um wöchentlich einige Male mit Komödien, so er auf eine besondere Art durch Marionetten aufzuführen wisse, aufzuwarten. Diese Aufführungen fanden dann in dem auf der Allee stehenden langen Gebäude (Tanzlokal) statt. 1769 spielte der Komödiant Perrin 14 Tage lang in der Schimpf'schen Scheune Strohhof; mußte aber wegen Feuersgefahr aufhören. In den nächsten Jahren wurden die Komödien in dem Kiedner'schen Saale auf dem Kohlhof gehalten. Als 1776 dieser Saal dazu nicht wieder vermietet werden sollte, erbaute Theaterdirektor Koberwein auf eigene Kosten (400 Taler) eine bretterne Komödienbude auf dem Plage hinterm Schloß, auf dem das jetzige Schauspielhaus steht.

1785 erhielt Josef Bellomo, Schauspieldirektor in Weimar, die Erlaubnis, an Stelle der früher Koberwein'schen Bude ein neues bretternes Komödienhaus aufzuführen. In ihm kam der Geist der neuen Zeit zur Geltung, und in dieses strömte das Volk, um der begeisterten Rede seiner Dichter zu lauschen. Goethe und Schiller waren die Sterne, deren Zauberlichte sie folgten.

Seit 1796 ist es die herzoglich-weimarische Hofschauspielgesellschaft unter Goethes Oberdirektion, die hier eine Reihe erhabender Triumphe feiert, und Lauchstädt glänzte damals neben den bedeutendsten Bühnen. Auch die berühmtesten Männer des 18. Jahrhunderts wie Gellert, Gottsched, Gleim, Wieland waren seine Gäste. Der Herzog Karl August v. Weimar selbst war hier Kurgast.

Schon 1797 überreichte Goethe dem Kurfürsten Friedrich August das Gesuch, an Stelle der schadhaften Bretterbude ein größeres und schicklicheres Schauspielhaus erbauen zu dürfen; aber erst 1802 wurde der Bau nach Goethe's Angaben ausgeführt und am 26. Juni eröffnet. Manche Widerstände mußte er zu überwinden, angeblich auch den des Lauchstädter Magistrats wegen der nötigen Freilegung des Platzes von seinem herrlichen Baumbestande. Dies mußte heimlich — Nacht — geschehen.

Goethe hatte zu dieser Feier das Vorspiel „Was wir bringen“ gedichtet. Hierauf folgte die Oper „Titus“ von Mozart. Er erntete begeisterte Huldigung. Die Studenten riefen: „Es lebe der größte Meister der Kunst!“

Mit erneutem Eifer beteiligten sich neben den Badegästen die gebildeten Einwohner der Nachbarstädte, besonders Halle (Studenten) an dem Besuche des Theaters.

1803 erst kommt auch Schiller in das „neue Haus“. Mit ihm auch Prinz Eugen von Württemberg mit Adj. A. v. Wolzogen, mit dem Schiller viel verkehrte. 1805 veranstaltete Goethe am 16. August zu Schiller's Gedenten (Todesstag 9. Mai 1805) auf dem Theater in Lauchstädt eine dramatische Aufführung des „Gedichtes von der Glocke“, der herrlichen Schöpfung des großen Toten.

Am Schluß trat unter der emporschwebenden Glocke die Muse<sup>2)</sup> hervor und sprach einen von Goethe gedichteten Epilog. Hier sind auch die Goethe'schen Worte gesprochen: „Die Stätte, die ein Mensch betrat, ist eingeweicht, nach hundert Jahren klingt sein Wort und seine Tat dem Enkel wieder.“

1811 ging die Konzeption der Weimarischen Hofschauspielergesellschaft zu Ende, und von da ab erblich auch der Glanz der Lauchstädter Bühne.

Nachdem 1812 das Theater dem Direktor Günther vermietet wurde und 1813 des Krieges halber geschlossen blieb,

trat die Weimarische Gesellschaft 1814 zum letzten Male hier auf.

1818 ging das Haus durch Kauf von der Großherzoglich-weimarer Regierung auf Preußen über für 5000 Taler; gekostet hatte es 9000 Taler.

1830 wurden die massiven Stülpfeiler auf der Ost- und Westseite angebracht, auch das Dach anstelle der Spindeln mit Steinpappe versehen.

1810 Festvorstellung anlässlich der 100jährigen Feier der Fassung der Heilquelle; diese stand unter Leitung des Stiftsfinanzlers Freiherrn v. Guttschmidt aus Merseburg und des Geh. R. Grafen v. Hohenthal usw.

Unter den berühmten Männern, die nach Goethe's Weg- gange am Lauchstädter Theater tätig waren, sei hier nur Richard Wagner genannt, der 1834 als Kapellmeister wirkte. Im Laufe des 19. Jahrhunderts ging das Theater immer mehr zurück; es blieb schließlich nur noch ein Andenken an seine unsterblichen Gründer, und nur noch als Goethe- und Schiller-Reliquie wurde es erhalten. 1844, am 17. September, betrat diese sogar König Friedrich Wilhelm 4. und Prinz Karl von Preußen gelegentlich ihres Manderaufenthaltes in Lauchstädt. Das Vernburger Hoftheater spielt unter Dr. Lorenz.

Noch einmal beschwor man die alte Zeit und die verlorene Herrlichkeit wieder herauf:

Am 2. Juli 1896 wurde ein glänzendes Kostüm- fest gefeiert, von dem ein Teilnehmer in der alten Kur- liste<sup>2)</sup> berichtet:

Im Sommer 1896, bevor Lauchstädt durch die Eisenbahn dem ausgleichenden, modernen Weltverkehr angeschlossen wurde, vereinigten sich um den hochsinnigen Enkel Karl Augusts, den Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar, Männer und Frauen aller Stände und Berufe aus Merseburg und Umgegend, aus Halle und dem Saalkreis, aus Weimar, Jena, Leipzig und Dresden, auf dem geweihten, bisher kaum veränderten Boden, um noch einmal das Bild der goldenen Weimarischen Zeit auferstehen zu lassen. Das Theater sah wieder eine bunte Menge in der verschollenen Tracht der Weimarischen Zeit. Wieder ertönten die bewegten Laute der Dichtung Goethes und Schillers vor andächtigen Hörern aus dem Munde Weimarischer Künstler: „Die Geschwister“ und der 3. Aufzug der „Piccolomini“. Wieder huldigte man den Manen Schillers wie im Sommer 1805, wieder lautete man den tiefen Worten, mit denen Goethe 1802 das Schauspielhaus geweiht und das Ziel echter Kunst und Bildung bezeichnet hatte. Und unter den hohen Bäumen am idyllischen Teich, in der Allee wie im Pavillon und Saale der Assemblée, erneute sich alter Frohsinn im alten Gewande, lebte und träumte ein festlicher Kreis gegenwärtiger Menschen heiter und ernst die große Vergangenheit nach, bis um Mitternacht die zauberhaft erweckte Welt wieder im Dunkel versank.

Doch das war ein letztes Aufflackern, 1899 schloß das Schauspielhaus auf Geheiß der Polizei seine Pforten, da es betreffs der Feuersicherheit nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprach und man erwog seinen Abbruch. Auch der Fortbestand der idyllischen Badeanlagen war bedroht. Verhandlungen zwischen Staat und Stadt verhinderten das Schlimmste. Reg.-Präsident Freiherr v. d. Riede und Landrat Graf Hauffenville unterstützten die Stadt mit Erfolg.

Daß das Theater dem Schicksal der Vernichtung entgangen ist, verdankt es dem Eintreten des Geheimrates

<sup>2)</sup> Die alte Kurliste (1721—1812) zeigt nicht nur die Namen der berühmtesten Männer des 18. Jahrhunderts. Neben dem Landesherren, Kurfürsten v. Sachsen, sind vertreten die Höfe von Weimar und allen Thür. Staaten, Anhalt und Braunschweig, Württemberg, Holstein usw.

Von dem kursäch. Adel liest man u. a.: von Trotha, v. Krosigk, v. Dose, v. Bülow, v. Bismarck, v. Beust, v. Bodenhausen, v. Büchau, v. Alvensleben, v. Münchhausen, v. Stolberg, v. d. Schulenburg, v. Cassädt, v. Witzleben, v. Wartensleben, Dieslau, v. Wolfersdorf, v. Jech usw. Auch die Geldaristokratie Deutschlands, auch des Auslandes, ist darin vertreten. Weitere Veröffentlichungen aus der Kur- liste stehen ev. in Aussicht.

Auch die Namen einiger, Goethe besonders nahestehender Schauspieler seien hier erwähnt: Der „unbergehlide“ Malcolmi und die 14jährige Tochter des Schauspielers Neumann, Christiane, (das lebenswürdigste, natürlichste Talent, dessen Ausbildung Goethe selbst in die Hand nahm). Nach Christianens Tode trat als Ersatz ein die schöne, talentvolle Karoline Jagemann, die später vom Großherzog Karl August zur Frau von Heigendorf erhoben wurde. In deren Händen dieser Künstler lagen auch die Hauptrollen der Eröffnungsvorstellung 1802.

Zum Schluß sei der Theater und Babelapelle v. Karl Steeger gedacht; sie lag von 1837 bis 1914 in den Händen des Großvaters, Vaters und Sohnes.

Dr. Lehmann, Halle a. d. S., der die Mittel zur Verfügung stellte, dieses durch das Wirken unserer größten Dichter geheiligte Bauwerk zu erhalten. Dies geschah 1906 bis 1907, nachdem unter Landeshauptmann Bartel's warmer Fürsprache die Provinz Eigentümerin geworden war. Sie nahm das Anerbieten an, was dem Staate versagt war, und brachte auch alle übrigen Bauwerke wieder in Ordnung. Die Kosten dafür (ca. 50 000 Mark) trugen Staat und Provinz gemeinsam; vorher verlangte sie der Staat allein von der Stadt als Kaufpreis.<sup>3)</sup> Am 9. Mai 1905 fand noch im alten Hause eine erhebende Schiller-Gedächtnisfeier statt. Am 26. Juni 1902 trug es Blumenschmuck zum 100. Geburtstag.

Wenn daher seit 1908 alljährlich das Theater aufs neue seine Pforten öffnet und wieder neues Leben in den geweihten Räumen erblüht ist, so gebührt hierfür dem edlen Spender, Geheimrat Dr. Lehmann, unvergänglicher Dank. Die Stadt Lauchstädt bezeugte diesen Dank durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts.

Der neugegründete Lauchstädter Theater-Verein unter Vorsitz des Herrn Landeshauptmanns hat das Bestreben, das Theater einer neuen glanzvollen Zeit entgegenzuführen. Sein Sitz ist in Halle a. S. Vorstand: Geh. Rat Prof. Dr. Kern, dort. Darüber ist, wie oben erwähnt, schon eingehend berichtet in den Heimatblättern des Merseburger Tageblattes. Sie erzählen von dem neuen Glanze der alten Goethe-Bühne, von den heutigen Größen der hervorragenden deutschen Bühnen, die sie wieder, wie einst, auf ihren Brettern sieht, und von dem Urteile unserer Gelehrtenwelt darüber. Ein solches aus 1910 sagt u. a.: „Und war das Bild auch nicht so sonnig und farbenfroh wie im vergangenen Jahre, so war es doch auch diesmal wieder hochinteressant, und es hatten sich viele eingefunden, die das Publikum besehen wollten. Ja, wenn sie nur gewußt hätten, was da alles für Künstler und gelehrte und für hochgeborene und hochwohlgeborene Herrschaften vor ihnen sich bewegten. Sie sehen wohl die Toiletten der Damen, die nicht die Schablone der Mode zeigten, sondern eigenen Geschmack, der über solchen Torheiten steht, und manch kluges Auge, manch kühnes Gesicht mochte ihnen auffallen; und wer nennt die Namen und was sind ihnen die Namen?! Die Frau des kürzlich verstorbenen Dichters v. Wildenbruch war erschienen, der große Philologe v. Wilamowitz-Möllendorf, der bekannte Archäologe v. Kekulé-Stradonitz, beide aus Berlin, und viele andere mehr oder weniger berühmte Leute. Auch der verdienstvolle Danteforscher und Uebersetzer Oberstlt. Professor Dr. Bohammer war unter den Besuchern der Festvorstellung“. Von den Aufführungen heißt es weiter: „Von den drei Stücken war das erste „Die Magd als Herrin“ von Pergolesi ohne Frage das interessanteste — nicht allein, weil es eine Art von Neuaufführung war. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß uns zum ersten Male nach vielen, vielen Jahren eine deutsche Uebersetzung und eine Bearbeitung des komischen Intermezzos durch Herrn Albert geboten wurde. Das Stück ist ganz reizend und Herr Dr. Albert ist zu dieser Bearbeitung zu beglückwünschen, die ihm in Lauchstädt einen durchschlagenden Erfolg mit stürmischem Hervorruf einbrachte. Ja kann nur wünschen, daß dies zierliche, geistvolle, melodische und psychologisch feine, komische Intermezzo über alle Opernbühnen Deutschlands ginge usw.“

Auch Angaben aus den interessanten Vereins-Jahresberichten bis 1922 sind in den Heimatblättern mit veröffentlicht.

<sup>3)</sup> Nur zum Kurjaal stiftete Amtsrat Dr. M. v. Zimmermann-Bentendorf 5000 Gm. zur Wiederherstellung der alten Kunstmalerei darin.

## Wüste Dorfstätten im Kreise Merseburg.

Die beiden wüsten Dörfer Schwedorf und Hondorf bei Merseburg.

Von Regierungslandmesser Stephan.

Mit zunehmender Bevölkerung mußte doch wohl auch die Anzahl der Ortschaften wachsen, so möchte man annehmen, doch die Vermutung ist irrig. Wir hatten einst viel mehr Orte als heute. Auf ein starkes Anschwellen der Menge der Siedelungen im frühen Mittelalter ist in der Zeit von 1250 bis 1550 eine „negative Siedelungsperiode“ eingetreten. Zahlreiche Dörfer sind verschwunden, sind „wüst“ geworden.

Der dreißigjährige Krieg, der in unserer Heimat entsetzlich gewüthet hat, und dem der Volksmund die Schuld am Eingehen der Ortschaften zuschiebt, hat auch nicht ein einziges Dorf unseres Kreises Merseburg gänzlich vernichtet. Ist dieser größte aller Kriegsschreden am Wüstwerden unschuldig, so ist es auch schwer, daran zu glauben, andere noch weiter zurückliegende Kriege seien die Ursache. Es sind vielmehr folgende Gründe wahrscheinlicher: 1. Aufsaugen der



Dörfer durch die aufblühenden Städte, 2. Pest und andere Seuchen, 3. wirtschaftliche Not der Landwirtschaft, 4. eine Verschlechterung des Klimas.

Von zwei in nächster Nähe von Merseburg gelegenen wäldern wollen wir die spärlichen Nachrichten zusammenstellen, die sich erhalten haben.

Geht man von Neuschau aus auf dem „Kirchweg“ nach Collenbey zu, so kommt man etwa 200 Meter südlich von der „Dreierbrücke“ über einen flachen Hügel, der fast unmerklich über die sonst ganz ebene Fläche hinausragt. Der Fußgänger merkt die Bodenwelle wohl kaum. Der Radfahrer spürt sie schon eher. Wenn aber das ganze Auengelände im Frühjahr unter Wasser steht, dann ist hier eine Insel, auf die sich alles Gatter zu retten sucht.

Die Erhebung macht den Eindruck künstlicher Anfüllung. Ein Graben läuft fast ringsherum. Die dunkelgraue Färbung des Erdbodens unterscheidet sich von dem sonst helleren Auenlehm. Wir sehen näher hin und finden verstreut auf dem Acker einzelne Topfscherben, ganz anderer Art als die heutigen. Die wellenförmigen „Kammstriche“ auf einigen deuten auf ihre slavische Herkunft hin, andere haben gleichlaufende Riefelung, sind härter gebrannt. Wir erkennen sie als Reste frühdeutscher Töpferei. Wieder andere, gelbbraune, unverzierte, gehören der La Tène-Zeit an, sind also viel älter als die slavischen.

Gespaltene Knochen, Feuersteinschlagstücke, liegen herum. Wenn wir Glück haben, finden wir auch einmal einen verzierten slavischen Spinnwirtel. Wir wissen: Hier hat eine Siedlung gestanden auf künstlich im Ueberschwemmungsgebiet erhöhtem Boden. Slaven und später Deutsche haben hier gewohnt. Aber auch längst vor den Slaven waren hier Wohnstätten. Unsere Wisbegierde ist erweckt. Sollten sich nicht irgendwo Nachrichten von dem Dorf erhalten haben?

Wir sehen zunächst auf alten Landkarten nach. Die Aufnahme der Flur Neuschau von 1710 zeigt an dieser Stelle die Bezeichnung „die Höfe“, die wir oft als Benennung wäldern Dorfstätten finden. Ein nach Norden offenes Halbrund, wohl ein Graben, umschließt den Platz und südlich davon ist eine Anzahl trapezförmiger Stücke zu sehen, in denen wir alte Vorgärten erkennen. Nach Neuschau zu schließen sich „die Schazacker“ an. Hat man da einmal irgendwelche Schätze der alten Dorfbewohner aufgedeckt?

Eine noch ältere Karte, von 1684, bewahrt das Stadtbemessungsamt. „Aufmessung und Grundriß der streitigen Marken zwischen der Stadt Merseburg, Neumarkt, und der gemeinde Neuschau vom Fürstl. Sächsischen Landmesser Heinrich Julius Haber.“ Dort finden wir an der fraglichen Stelle „Schwezdorffer Mark“ und wissen nun, daß unser Dorf Schwezdorf hieß.

Wie aus dem Titel der Karte hervorgeht, herrschte ein Streit zwischen Merseburg und Neuschau über die Ausdehnung der Marken, besonders wohl des „Stadangers“ zwischen alter Saale und Wipziger Graben. Hier geht uns nur die Schwezdorffer Marke an. Ueber ihre Größe war man sich recht sehr im Unklaren. Während der Rat der Stadt Merseburg und der Rat „auffen Neumarkt“ sie zu 170 Acker angewiesen hatten, gaben die Neuschauer Einwohner eine Begrenzung an, die 720 Acker umfaßte, also mehr als viermal so viel. Die Neuschauer haben vermutlich einen Teil der Hondorfer Flur und die ganze Flur eines anderen, noch unbekanntes wäldern Dorfes mit hineingerechnet.

Die Angabe der „Mäe“ ist dem Kartenbilde nach die wahrscheinlich richtige.

Also 170 „Acker“, das sind 340 Morgen, groß wie die Feldflur von Schwezdorf.

Die älteste Karte von 1610 gibt keine Auskunft.

Nun befragen wir die Urkunden des Domkapitels, soweit sie gedruckt vorliegen. (Wis 1357.)

In einem Verzeichnis von Besitzungen der Kirche S. Sixti aus dem 14. Jahrhundert finden sich in der Reihenfolge Neuschau, Collenbey, Suebrstorf, Neumarkt Ländereien angegeben: „in Suebrstorf liegen Acker.“

Es ist zweifellos, daß damit unser Schwezdorf gemeint ist.

In der Aufzeichnung über die Güter und Einkünfte des Domkapitels aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts ist in der Reihe zwischen Neuschau und Collenbey Zuezdorp aufgeführt, das zusammen mit Collenbey 14 Scheffel Weizen, Gerste und Hafer zu Zehnten hat.

1344 verkaufen Propst Heinrich und Nicolaus, Dehan zu S. Sixti dem Pfarrer Bernhard zu S. Witt eine Hufe mit Hof und Wiese zu Milzau nebst Einkünften zu Zwestorf. 1269 kauft Bischof Heinrich mit dem Abt Ulrich vom Peterskloster und übergibt dabei das Eigentum an einer Hufe, die gelegen

ist in Dorf und Flur Zuezdorp. In der Urkunde vom 4. März 1004 bestätigt Kaiser Heinrich II. dem wiederhergestellten Bischof Merseburg die früheren Berechtigungen und gibt aus eigenem Besitz noch folgende fünf Dörfer hinzu: „Tanneroda, Buniba, Plezia, Zebedesdorf und noch einmal Zebedes.“ Der Rest des 5. Wortes ist verstümmelt, aber es ist nicht zweifelhaft, daß wir wiederum Zebedesdorf lesen müssen.

Das eine davon wird sicher unser Schwezdorf sein, während wir in dem anderen das Wöhendorf vermuten, daß an der Grenze der Merseburger Flur bei Knapendorf lag.

Wir haben unser Dorf bis zum Jahre 1004 zurückverfolgt. Zebedesdorf, Zuezdorf, Schwezdorf sind die Wandlungen seines Namens. Ueber seine Bedeutung sind mancherlei Vermutungen angestellt worden, sogar Ziu ist damit in Verbindung gebracht worden. Er wird aber wahrscheinlich vom Personennamen des Dorfgründers herrühren.

Das ist alles, was wir von der Ortschaft wissen. Ob eine Durcharbeitung weiterer Urkunden mehr Licht bringen würde, ist sehr zweifelhaft.

Was die vielen Geschlechter, die Jahrhunderte hindurch im Dorfe lebten, getan und gedacht haben, wie sie hießen, wie sie aussahen, wir wissen es nicht.

In der Flur Merseburg, nach Schkopau zu, zwischen Richters Gärtnerei und der Eisenbahn ist eine flache Talense. Dem kundigen Auge zeigt sich, daß die Oberfläche dort nicht ganz ihre ursprüngliche Gestalt haben kann. Flache Budel und Wellen machen den Eindruck, als ob hier der Mensch früherer Zeiten bewußt oder unbewußt umgestaltet habe. Auf dem Acker liegen wiederum slavische Scherben verstreut.

Auf der alten Karte von 1710 liegt hier ein unregelmäßig geformtes Planstück, an dem die sonst gleichförmige Ackerenteilung halt macht. Von Westen her stößt an das Süden des Stückes der „Hohendorfer Rain“, während an der Ostgrenze desselben entlang nach Norden hin der „Weg nach Schkopau“ führt. Der „Weg nach Schkopau“ ist die Fortsetzung des alten Weges nach Halle, der von der Klausse aus noch heute in fast der gleichen Lage besteht und am Stadtpark entlang führt. Dieser Weg wird in einer Urkunde von 1317 bezeichnet als „Weg der nach Hondorp führt.“ Da, wo die beiden Hondorfer Wege sich treffen, liegt der geschilderte Fundplatz slavischer Reste. Da ist es doch naheliegend, dort die wäldern Stätte des Dorfes Hondorf oder Hohendorf zu suchen.

Ueber durch den Chronisten Schmedel ist eine andere Vermutung überliefert worden. Nach ihm „soll“ das Dorf auf dem rechten Ufer der Saale an der Stelle des jetzigen Huhnholzes gelegen haben und durch eine Ueberschwemmung verwüstet worden sein.

Nun sind aber, wie wir gerade an dem Beispiel von Schwezdorf sehen, die Siedlungsplätze, die im Ueberschwemmungsgebiet liegen, stets künstlich erhöht. Im Huhnholz ist aber keine Spur einer Erhöhung zu sehen.

„Bedeutet der Name das „hohe, hochliegende Dorf“, so ist ja überhaupt kein Zweifel vorhanden, daß es links der Saale, auf dem Hochufer gelegen habe. Die anderen Hohendorf, die es zahlreich gibt, z. B. bei Friedeburg an der Saale und im Kreise Eckartsberga, liegen hoch, meist über einem andern, tief gelegenen Dorfe. Die älteste Namensform ist Hondorp (1317). Aehnliche Zusammensetzungen mit „Hon“ aus der gleichen Zeit bezeichnen zweifellos hochgelegene Orte: Honstein-Hohenstein, Honstra-Hohe Straße, Honrot-Hohenrode, Honlo-Hohenlohe.

Wir wären unserer Sache sicher, wenn nicht doch außer der Volksüberlieferung alte Karteneinzeichnungen auf die Saaleniederung verwiesen. Die Karte von 1684 von der Flur Neuschau hat neben der Stelle des heutigen Holzes das Wort Hondorff stehen. Auf der Karte von 1610 ist in das Holz ein Haus eingezeichnet. Daneben steht „der Hondorf.“ Nun bezeichnet der Volksmund häufig die Stätten verschwundener Dörfer mit dem Namen nebst männlichem oder weiblichem Artikel, wie „der Schinsch“, „die Poffe“, „der Ticks“ (Tidelwig).

Vielleicht führt uns die Betrachtung der Feldmark zu einer Entscheidung.

Ein großer Teil liegt in der heutigen Flur Neuschau. Die Karte von 1684 faßt „Hohendorfer und Neuschauer Marke“ mit 370 Acker zusammen.

Auf der Höhe, in der Flur Merseburg liegt nördlich vom Hohendorfer Rain „die Hohendorfer Mark über dem Bierweg“ und „die Hohendorffische Marke unter dem Bierweg.“ (Karte von 1710.)

Die Separationskarte von 1853 hat dafür die kleine und die große Hondorfer Marke.

Nun wäre es widersinnig, anzunehmen, die ganze Ortschaft habe in der sumpfigen Niederung gelegen, während die Ackerflur oben auf der Höhe lag. Das Hauptdorf

muß nach allem unbedingt am Rande der Hochebene zwischen Richters Gärtnerlei und dem Bootshaus gelegen haben. Vielleicht standen aber in der Niederung ein paar Abbauten, das „Klein-Hohndorf“, entsprechend der kleinen Hohndorfer Marke.

Die Urkunden des Domkapitels geben etwas mehr Auskunft als über Schwegdorf. 1323 verkauft der Erwählte Gebhard an Heinrich von Borna zwei Hufen in Hohndorf für 25 Mark Silbers. Eine Hufe ist eine Ackerparzelle, in unserer Gegend im Durchschnitt etwa 30 Morgen groß. Diese Hufen hatten nach der Urkunde bis dahin „Smorden“ zu „Smordenrecht“ besessen. Also leibeigene Slaven wohnten in dem deutsch benannten Dorfe.

1330 erhält Dietrich von Freckleben die Dörfer Weesen und Hohndorf.

1335 übereignet Bischof Gebhard der Kapelle des heiligen Martin im Merseburger Schlosse fünf Hufen in der Feldmark Hohndorf.

1339 überträgt derselbe Bischof seinem Oheim Gebhard von Querfurt das Holz Tapelen (slav. „Die Pappel“) bei Hohndorf auf Lebenszeit.

1367 gibt Bischof Friedrich dem Merseburger Bürger Heinrich Mandelslehbin eine halbe Hufe und ein Viertelandes ( $\frac{1}{4}$  Hufe) in der Mark zu Hohndorf zu Lehn.

Wann und durch welche Umstände Hohndorf untergegangen ist, wissen wir nicht.

Es war bereits 1545 wüß; denn in den Privilegien der Stadt Merseburg von diesem Jahre heißt es: ... der Stadt Merseburg Markt, Fuhre, darinnen denn auch die Wüsten Marken und Viehweiden zum Hohndorf, grevendorf, boseligen und andere gesilde und Ländel gehören sollen.

Und heute braust der D-Zug über die Stätte, die einst das stille Dorf einnahm, und die elektrische Ueberlandbahn klingelt den Hohndorfer Weg entlang. Und aber nach fünf-hundert Jahren ... ?

## Beiträge zur Besiedlung unserer Heimat.

Von G. Prezien.

III.

### Die Hermunduren und die Beziehungen der Römer zu unserer Heimat.

Im 4. Jahrhundert v. Chr. lebte in der Stadt Massilia ein fühner Seefahrer mit Namen Pytheas, der zu Schiff eine Forschungsreise unternahm, die ihn bis in die Nordsee führte. Durch ihn haben wir die ersten Nachrichten über unsere Vorfahren erhalten. Das Werk, in dem er die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Reise niedergelegt hat, ist zwar nicht mehr erhalten, doch bringen spätere Historiker und Geographen aus ihm Notizen — Beobachtungen über Ebbe und Flut an der Nordseeküste, Berichte über Bernsteinhandel, in welchen auch die Völkernamen Guthonen und Teutonen genannt werden, u. a. —, die von der guten Beobachtungsgabe des unternehmenden Mannes sprechen und es bedauern lassen, daß nicht das vollständige Werk erhalten ist.

Eingehendere Nachrichten über die Germanen verdanken wir Poseidonius von Apameia (um 125 bis 40 v. Chr.). Er ist der erste gewesen, der die Germanen als besonderes Volk von den Kelten unterschied. Auch war er über Kimbern und Teutonen wohl unterrichtet und besaß Kenntnisse von den germanischen Stämmen zwischen Rhein und Weser.

Genauere Angaben über Germanen und seine Bewohner sind uns jedoch durch Julius Caesar (100 bis 44 v. Chr.) in seinen „Commentarii de bello Gallico“ und durch Cornelius Tacitus in den „Annales“, seinen „Historiae“ und der von ihm 98 v. Chr. abgefaßten „Germania“ geworden.

Nach Tacitus verherrlichten unsere Vorfahren in ihren Liedern den erdgeborenen Gott Thwisto und seinen Sohn Mannus als Stammväter ihres Volkes. Dem letzteren wurden drei Söhne zugeschrieben, nach deren Namen der Römer drei Völkerguppen: Jngävonen, Hermionen und Nidävonen unterschied. Die Hermionen hatten im mittl. den Germanien ihre Sige. Nach Plinius umfaßten sie die Stämme der Chatten, Cherusker, Hermunduren und Sueben. Zu den Sueben wurden wieder Semnonen, Langobarden, Angeln und Markomannen gezählt.

Im Christi Geburt waren die Hermunduri im Beside des ehemaligen Thüringen, also auch unseres Kreises. Nach Ptolemäos wurde das Land der Hermunduren als Teurioham bezeichnet, aus welchem Namen wohl Hermunduri gebildet sein kann, was wiederum soviel wie vereinigte Dürer (Düringe) bedeutet. Die Elbe trennte die Hermunduren von den Semnonen, mit denen sie durch ein gemeinsames Heiligtum geeint waren. Dasselbe befand sich in einem durch Gebirge der Väter und durch alte Ehrfürcht geheiligten Walde. Hier kamen die Abgeordneten aller Völkerschaften von gleichem Blute zusammen, um durch

Menschenopfer eine schauerliche Feier zu begehen. Niemand durfte anders als gefesselt den heiligen Hain betreten zum Zeichen, daß dem hier allwaltenden Gotte alles untertan und dienbar sei.

Von den Markomannen wurden die Hermunduren durch den böhmischen Grenzwall getrennt, hinter welchem sich Marbuod, ein vornehmer Markomanne, zwischen 9 und 2 v. Chr. eine den Römern gefährlich erscheinende Macht geschaffen hatte. Semnonen, Langobarden, Ygier und Vandalen wurden seine Verbündeten. Die Hermunduren konnten sich jedoch nicht zu gleichem Tun entschließen, was ihnen die Freundschaft der Römer einbrachte, die das Verderben des Markomannenfürsten planten. Marbuods Sturz wurde jedoch durch Armin herbeigeführt. In den Kämpfen beider lag das Hermundurengeliet zwischen den Segnern. In ihm findet im Jahre 17 n. Chr. die große Entscheidungsschlacht statt, in der Armin, nachdem Hermunduren, Semnonen und Langobarden zu den Cheruskern übergetreten waren, den Sieg errang. Für die Hermunduren hatte der Ausgang der Schlacht den Vorteil, daß sie ihr Reich südwärts bis zur Donau ausbreiten konnten. Durch einen weiteren Sieg ihres Königs Weibel über Catualda, den Nachfolger Marbuods, sichern sie sich den Bestand ihres Gebietes und festigen zugleich ihre Freundschaft mit den Römern. Hermundurische Händler werden gern in Augusta Bndelicorum (Augsburg), der Hauptstadt der römischen Provinz Rhätien, gesehen, und die Römer hielten es nicht für nötig, ihren Verkehr polizeilich zu überwachen, wie es anderswo geschah. Ein neuer Streit auf Leben und Tod entbrannt im Jahre 59 zwischen Hermunduren und Chatten um heilige Salzquellen (Salzunger Quellen?), die an der Grenze beider Stämme lagen. Der Kampf wurde so erbittert geführt, daß die Parteien für den Fall des Sieges das gegnerische Heer dem Mars und dem Merkur, wie die Römer die germanischen Gottheiten Ziu und Wotan bezeichneten, weihten. Da die Hermunduren die Chatten schlugen, fiel das Heer der letzteren der Vernichtung anheim, und die Sieger dehnten ihr Gebiet im Westen bis zur Berra aus. Mit dem 4. Jahrhundert erlischt der Name Hermunduren; über den Verbleib des Volkes ist nichts Sicheres bekannt; an seine Stelle treten die Thüringer.

Die Hermunduren siedelten in Einzelgehöften (Edelsitzen) und dörflichen Anlagen mit Rundbauten und Fachwerkhäusern. Letztere stellten sich immer mehr zur fränkischen Hofanlage — Haus, Scheune, Stall und Einfahrt im Viereck — zusammen. Die Siedelungen wurden durch einen Palisadenzaun geschützt, wie auch in den Dörfern die einzelnen Besitztümer durch Pflanzungen abgeschlossen wurden. Die Hauptnahrungsquelle bildete der Ackerbau. Der schwere Ackerpflug riß bereits den Boden auf, in den man Roggen, Weizen, Gerste, Hafer und Hirse säte, auch wurden Bohnen und Erbsen geerntet. Waren so die Germanen in Bezug auf Ackerbau den Römern vorbildlich, so mußten sie von diesen nehmen, was einem entwickelten Gartenbau entsprach: Obstsorten mit Ausnahme des Apfels, Küchengewächse und Pflanzpflanzen sind in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten von ihnen zu unseren Vorfahren gekommen, wie auch der Weinbau durch die Römer auf deutschem Boden eingeführt worden ist. Mit dem Saatland wechselten die Germanen fährlich. Auf Brachfeldern und Wiesen weidete das Vieh, dessen große Stückzahl dem Besitzer Freude bereitere und seinen Reichtum ausmachte. Den Acker bauten Sklaven, Frauen und die freien Männer, welche zum Waffendienst nicht fähig waren. Wer größeren Besitz hatte, ließ auch wohl Teile desselben durch Knechte und Hörige bewirtschaften und empfing deren Abgaben. Im Hause waltete die Frau hochgeehrt als Herrin. In ihrem weißen Leinwandgewande spannte sie fleißig mit Töchtern und Mägden, bereitete das Mahl und gab Anweisungen zur Arbeit, während die Männer dem Müßiggang frönten, auf die Jagd gingen oder mit Kriegsgenossen dem berausenden Getränke zusprachen, das die Frauen aus Gerste zu brauen verstanden. Den Schmuck der Wohnräume bildeten Waffen, Kriegs- und Jagdtrophäen des Herrn: die Framea, ein Speer mit schmaler und kurzer Eisenspitze — gleich furchbar für Nah- und Weitschlacht —, Schwerter, Lanzen, Aexte, Keulen, Bogen; Pfeile und der bemalte Schild. Der kunstfertige Schmied hat sie hergerichtet, der den Halschmuck der Frauen reichte, die Atemenbeschläge stanzte und den oft prächtigen Gewandhaften geschmackvolle Formen zu geben verstand. Auch das Töpfer- und Bronzegeschir war nicht schmucklos. Sauber eingestochene Mäanderkanten umzogen die Tonfistula und Schüsseln; Kellen und Siebgefäße trugen ornamentale oder auch wohl figürliche Verzierung und bezeugten, daß nicht alles Heimarbeit war, was das Haus der Edlen barg, sondern vieles durch regen Austauschverkehr mit den Römern erworben wurde. Gläserne, silberne und goldene Tafelgefäße wurden ebenfalls durch den Handel erworben, und mit Salz, Pelzwerk, Sklaven, Bernstein und Frauenhaar bezahlt. Wohl nahmen die Germanen auch das römische Geld; doch diente es ihnen mehr als Schmuckgegenstand, denn als Zahlungsmittel.

Schluß folgt.